

A man with dark hair, wearing a green t-shirt, is sitting on top of a train car. He is looking to the right. A rolled-up green mat is next to him. The train car is white with a green stripe at the bottom. The number '142' is painted on the side of the car. The background is a bright blue sky with scattered white clouds.

Emile Hirsch
Marcia Gay Harden
William Hurt
Jena Malone
Catherine Keener
Brian Dierker
Vince Vaughn
Zach Galifianakis
Kristen Stewart
und **Hal Holbrook**

INTO THE WILD

EIN FILM VON **SEAN PENN**

142

FAIRBANKS CITY TRANSIT SYSTEM

PRESSEBETREUUNG:

TOBIS FILM

Pacelliallee 47 · 14195 Berlin

Tel.: +49 (0)30 83 90 07-0

Fax: +49 (0)30 83 90 07-28

CHARLOTTE MAKRIS

München/Stuttgart, Frankfurt, Leipzig/Dresden

Tel.: +49 (0)30 83 90 07-46, E-Mail: charlotte.makris@tobis.de

UTA PELEIKIS

Hamburg, Köln/Düsseldorf, Berlin

Tel.: +49 (0)30 83 90 07-47, E-Mail: uta.peleikis@tobis.de

PRESSEBETREUUNG ÖSTERREICH:

ISABELLA SCHULMEISTER

Zollergasse 36 · A-1071 Wien

Tel.: +43 (0)1 521 28-200, Fax: +43 (0)1 521 28-203

E-Mail: isabella.schulmeister@tobisfilm.at

KINOSTART ÖSTERREICH:

1. FEBRUAR 2008

Im Verleih von TOBIS FILM ÖSTERREICH. Im Vertrieb von CONSTANTIN FILM WIEN.

Mehr Infos unter:

www.tobis.de

www.intothewild-derfilm.de

Pressematerialien zum Download unter:

<http://presse.tobis.de>

EIGENTUM VON TOBIS FILM. NUR ZUM GEBRAUCH IN DER WERBUNG. VERKAUF, VERVIELFÄLTIGUNG ODER WEITERGABE STRENG VERBOTEN.

FILMPIRATERIE Wir weisen ausdrücklich darauf hin: Filme sind urheberrechtlich geschützte Werke gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 6 UrhG. Ein Vervielfältigen, Verbreiten oder öffentlich Wiedergeben dieser Werke ohne ausdrückliche Zustimmung des Rechteinhabers ist strafbar gemäß §§ 106 i.V.m. 15, 16, 17 UrhG.

142

**FOCUS FEATURES INTERNATIONAL
RIVER ROAD ENTERTAINMENT
und PARAMOUNT VANTAGE präsentieren**

INTO THE WILD

Ein Film von SEAN PENN

**Emile Hirsch
Marcia Gay Harden
William Hurt
Jena Malone
Catherine Keener
Brian Dierker
Vince Vaughn
Zach Galifianakis
Kristen Stewart
und Hal Holbrook**

USA 2007 · 148 Minuten · Dolby SR / SRD / DTS

KINOSTART

31. JANUAR 2008



BESETZUNG

Christopher McCandless
Billie McCandless
Walt McCandless
Carine McCandless
Rainey
Jan Burres
Wayne Westerberg
Tracy
Ron Franz
Thomas
Sonja
Sozialarbeiterin

EMILE HIRSCH
MARCIA GAY HARDEN
WILLIAM HURT
JENA MALONE
BRIAN DIERKER
CATHERINE KEENER
VINCE VAUGHN
KRISTEN STEWART
HAL HOLBROOK
THURE LINDHARDT
SIGNE EGHOLM OLSEN
CHERYL FRANCIS HARRINGTON
u.v.a.

STAB

Regie
Drehbuch
Nach dem Buch von
Ausführende Produktion

Kamera
Schnitt
Kostüm
Komponist
Musik und Songs
Musik
Szenenbild
Setdesign

SEAN PENN
SEAN PENN
JON KRAKAUER
SEAN PENN
ART LINSON
BILL POHLAD
ERIC GAUTIER
JAY CASSIDY A.C.E.
MARY CLAIRE HANNAN
MICHAEL BROOK
EDDIE VEDDER
KAKI KING
DEREK R. HILL
DOMENIC SILVESTRI
u.v.a.





KURZINHALT

*Es wohnt Genuss im dunklen Waldesgrüne,
Entzücken weilt auf unbetretner Düne,
Gesellschaft ist, wo alles menschenleer,
Musik im Wellenschlag am ewigen Meer,
Die Menschen lieb ich, die Natur noch mehr.*

Lord Byron

Der 22-jährige Christopher McCandless (Emile Hirsch) hat gerade das College mit Auszeichnung abgeschlossen. Eine viel versprechende Zukunft liegt vor ihm. Eigentlich. Denn ganz zum Leidwesen seiner Eltern (William Hurt, Marcia Gay Harden) pfeift er auf das Jurastudium an der renommierten Harvard Universität. Stattdessen spendet Christopher seine gesamten Ersparnisse, immerhin vierundzwanzigtausend Dollar, zerschneidet Kreditkarten und Sozialversicherungsausweis und macht sich auf, sein Leben für sich neu zu erfinden. Er lässt seinen Wagen stehen, verbrennt sein letztes Bargeld und trampelt ohne einen Cent in der Tasche quer durch Nordamerika, Richtung Alaska, in die Wildnis. Unterwegs trifft er auf andere Aussteiger, erfährt menschliche Nähe, schließt Freundschaften. Doch es zieht ihn weiter, bis das Abenteuer in Alaska ein jähes Ende findet...

Der Traum vom Aussteigen, ein Leben in absoluter Freiheit – mit seinem Roman „In die Wildnis“, der die wahre Geschichte des jungen Abenteurers Christopher McCandless nachzeichnet, bewegte Bestseller-Autor Jon Krakauer eine ganze Generation. Oscar-Preisträger Sean Penn hat das Buch mit dem herausragenden Emile Hirsch in der Hauptrolle verfilmt. In den USA ist INTO THE WILD ein absoluter Überraschungshit und gilt bereits jetzt als heißer Kandidat für die wichtigsten jährlichen Auszeichnungen.

INTO THE WILD ist ein modernes Abenteuer – brisant, aktuell und packend bis zum dramatischen Ende!

PRESSENOTIZ

INTO THE WILD erzählt die wahre Geschichte des jungen Christopher McCandless, der sein privilegiertes und gesellschaftlich vorbestimmtes Leben hinter sich lässt, um auf seiner Reise durch Amerika die absolute Freiheit und ungefilterte Wahrheit zu erfahren. Seine Sinnsuche endet tödlich - jenseits der Zivilisation, in der tiefen und einsamen Wildnis Alaskas. Bestseller-Autor Jon Krakauer hat McCandless' Motive erforscht, seine Reise in den Tod rekonstruiert und das traurig-schöne Buch „In die Wildnis“ geschrieben. Oscar-Preisträger Sean Penn hat Christopher McCandless nun mit seiner filmischen Adaption ein Gesicht gegeben und ein Werk von atemberaubender Schönheit geschaffen. Er beschreibt McCandless' Reise nicht als bloßes physisches Abenteuer, sondern lässt den Zuschauer in seine Seele blicken. Maßgeblich unterstützt wurde Penn von seinem französischen Kameramann Eric Gautier (DIE REISE DES JUNGEN CHE), der mit viel Sensibilität und präzisiertem Blick sowohl Momente von poetischer Kraft als auch eindrucksvolle Landschaften voller Schönheit und Anmut mit seiner Kamera eingefangen hat. Die melancholischen Songs stammen von Pearl-Jam-Frontmann Eddie Vedder und reflektieren auf musikalischer Ebene den inneren Kampf, den Christopher mit sich bis an sein Lebensende führte.

Hollywood-Jungstar Emile Hirsch (ALPHA DOG - TÖDLICHE FREUNDSCHAFT, DOGTOWN BOYS) hat die Hauptrolle des nachdenklichen und unbeugsamen Idealisten Christopher McCandless übernommen und gibt die bisher beste Performance seiner Karriere. Die Oscar-Preisträger Marcia Gay Harden (MYSTIC RIVER, POLLOCK) und William Hurt (DER GUTE HIRTE, A HISTORY OF VIOLENCE) sind in den Rollen der verhassten Eltern zu sehen, die sensible Schwester Carine wird gespielt von Jena Malone (LYING, SCHUTZLOS - SCHATTEN ÜBER CAROLINA). Auch die Rollen der Weggefährten, die Chris auf seiner langen Reise trifft, sind hochkarätig besetzt: Catherine Keener (CAPOTE, DIE DOLMETSCHERIN) spielt eine Hippiefrau, die ihren eigenen Sohn vermisst, Vince Vaughn (TRENNUNG MIT HINDERNISSEN, MR. AND MRS. SMITH, THUMBSUCKER) gibt in seiner erfrischenden Performance den verständnisvollen Farmer, der gerne mal einen über den Durst trinkt und Hollywood-Veteran Hal Holbrook (WALLSTREET, DIE FIRMA, DER JUNGGESELLE) überzeugt als einsamer Witwer, der in Christopher den Sohn sieht, den er nie hatte.

INHALT

Ein junger Mann in dürrtiger Ausrüstung stapft offenen Blickes durch die weite, schneebedeckte einsame Wildnis Alaskas. Endlich ist er an dem eigentlichen Ziel seiner fast zweijährigen Reise quer durch die Vereinigten Staaten von Amerika angekommen. In Rückblenden erfahren wir, wer dieser junge Randseiter ist, welche Pfade er einschlug und was ihn bewegte, sich auf einen Trip zu begeben, der schließlich jenseits der Zivilisation und des Konsums in der rauen Natur Alaskas ein jähes Ende findet.

MAI 1990, ATLANTA:

Der 22jährige Christopher McCandless (Emile Hirsch) hat gerade das Collage in Emory, Atlanta, mit Auszeichnung abgeschlossen. Seine Eltern (Marica Gay Harden und William Hurt) und seine jüngere Schwester Carine (Jena Malone) sind zur Abschlussfeier extra aus Washington D.C. angereist. Beim gemeinsamen Essen im Restaurant herrscht eine etwas angespannte Stimmung, bis Christopher erzählt, dass er an der Harvard Universität für ein Jurastudium angenommen wurde. Die Eltern zeigen sich erfreut. Doch insgeheim schmiedet Christopher längst ganz andere Pläne. Inspiriert von Abenteuerromanen wie Jack Londons „Der Ruf der Wildnis“, Henry David Thoreaus „Walden. Ein Leben in den Wäldern“ und vom puristischen Gedankengut Leo Tolstois will er auf Reisen gehen, sein Leben neu erfinden.

Wenige Tage später, Eltern und Schwester sind wieder abgereist, unternimmt Chris die letzten Vorbereitungen, um endlich sein großes Abenteuer beginnen zu können: Er überweist seine gesamten Ersparnisse, immerhin 24.000 Dollar, die eigentlich für das Studium gedacht waren, an die Hilfsorganisation Oxfam (Oxford Committee for Famine Relief), zerschneidet sämtliche Kreditkarten sowie seinen Sozialversicherungsausweis und wirft sogar die alten Familienfotos weg. Dann packt er seinen Rucksack und bricht auf - ohne eine weitere Nachricht zu hinterlassen.



KAPITEL EINS: GEBURT

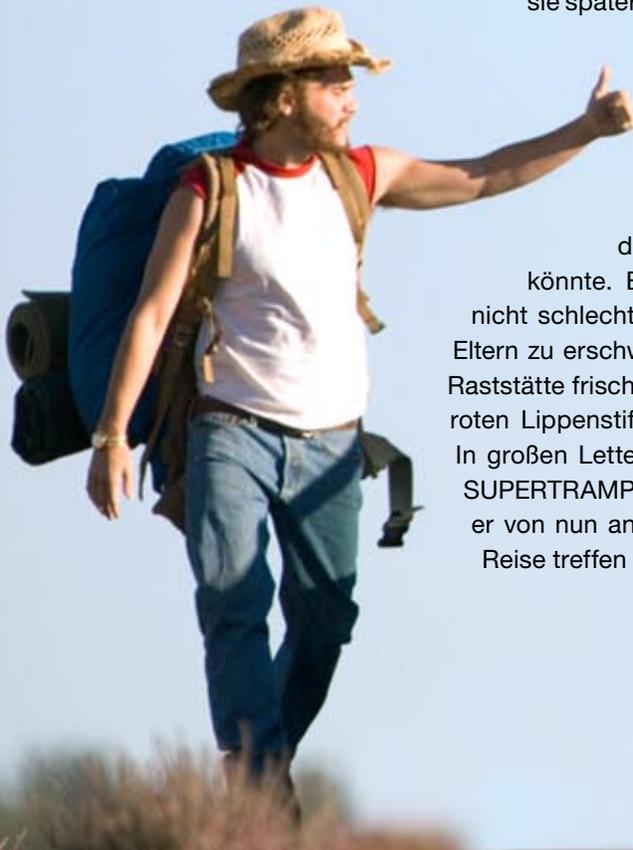
Von Atlanta aus fährt Christopher zunächst mit seinem alten Wagen Richtung Westen und landet in der Wüste von Arizona. Zwar warnt hier ein Verkehrsschild vor Springfluten, aber Chris lässt sich nicht abschrecken und beschließt, am Rand der Straße auf dem Rücksitz des Wagens ein paar Stunden zu schlafen. In der Nacht wird er plötzlich jäh aus dem Schlaf gerissen. Eine riesige Wasserwelle rollt auf das Auto zu. Geistesgegenwärtig kann sich Chris gerade noch retten, sein Wagen wird allerdings von den Wassermassen mitgerissen. Nun muss er seine Reise also zu Fuß fortsetzen. Um eine Identifizierung des verbeulten Wagens zu erschweren, schraubt er die Nummernschilder ab und wirft sie später in eine Mülltonne. Chris verbrennt auch sein letztes Bargeld, von jetzt an wird er per Anhalter reisen.

JULI 1990, LAKE MEAD, ARIZONA:

Chris denkt darüber nach, ob er seinem neuen Lebensstil nicht auch durch seinen Namen Ausdruck verleihen könnte. Eine neue Identität wäre zudem auch nicht schlecht, um etwaige Nachforschungen seiner Eltern zu erschweren. Als er sich auf der Toilette einer Raststätte frisch macht, entdeckt er im Mülleimer einen roten Lippenstift. In diesem Moment hat er die Idee: In großen Lettern schreibt er die Worte ALEXANDER SUPERTRAMP auf den Spiegel. Das ist der Name, den er von nun an tragen wird. Jedem, den er auf seine Reise treffen wird, will er sich so vorstellen.

AUGUST 1990, PACIFIC CREST TRAIL, NORD-KALIFORNIEN:

Beim Trampen lernt Chris alias Alex das Hippiepäarchen Rainey (Brian Dierker) und Jan (Catherine Keener) kennen, die mit ihrem bunt bemalten Bus von Ort zu Ort ziehen. Gerne nehmen die beiden den jungen Trampler auf ihrer Fahrt mit. Eine Rast an einem einsamen Strand bietet für Alex eine weitere Gelegenheit, die Schatten seiner Vergangenheit abzustreifen. Obwohl er immer Angst vorm Wasser hatte, geht er zusammen mit Jan ins Meer baden. Auch den Abend verbringt er mit dem Paar, zu denen er schnell eine besondere Verbindung, Wärme und Zuneigung spürt. Trotzdem bricht er am nächsten Morgen in aller Frühe wieder allein auf. Als Rainey und Jan aufwachen, finden sie nur eine Nachricht von Alex, die er in den Sand geschrieben hat: Er bedankt sich für die gemeinsame Zeit mit ihnen.



KAPITEL ZWEI: KINDHEIT

SEPTEMBER 1990, ÖSTLICHES SOUTH DAKOTA:

Golden stehen die Getreidefelder vor der Ernte im Korn. Alex beschließt, einen Job bei dem sympathischen Farmer Wayne (Vince Vaughn) anzunehmen. Er lernt, die Erntemaschinen zu bedienen, fährt vom frühen Morgen bis zum blutroten Sonnenuntergang mit dem Mähdrescher über die Getreidefelder, packt an, wo es nötig ist. Die körperlich Arbeit macht Alex richtigen Spaß. Abends sitzen er gemeinsam mit Wayne bei einem Bier an der Bar. Alex erzählt Wayne von seinen Maximen und davon, dass er seine persönlichen Grenzen in der Wildnis von Alaska ausloten will. Wayne kann die Beweggründe des Jungen verstehen, warnt ihn aber auch zur Vorsicht. Eines Morgens wird Wayne überraschend verhaftet. Alex muss nun weiterziehen, denn ohne Wayne gibt es für ihn keine Arbeit mehr auf der Farm. Er hält aber weiter Kontakt zu seinem lieb gewonnenen neuen Freund. Von den verschiedenen Stationen seiner Reise schickt er Wayne Postkarten ins Gefängnis. Bei seinen Eltern und seiner Schwester meldet er sich dagegen auch weiterhin nicht.

COLORADO RIVER, ARIZONA:

Mit einem Kanu den Colorado River zu befahren, Richtung Mexiko – das war schon immer Alex' großer Traum. Doch von offizieller Stelle erfährt er, dass eine solche Flußfahrt ohne teuer zu erwerbende Lizenz und erhebliche Wartezeit nicht erlaubt ist. Von Regeln und Vorschriften will Alex sich aber nicht länger bevormunden lassen. Kurzerhand kauft er sich von seinem ersparten Lohn aus der Farmarbeit ein Kanu und lässt es einfach illegal zu Wasser. Er durchquert die Stromschnellen, das wilde Wasser umtost ihn, endlich fühlt er sich der Natur ganz nah.

Dann wird der Fluss breit und ruhig, er treibt dahin. Am Ufer vergnügt sich ein dänisches Pärchen bei lauter Musik aus einem Ghetto-Blaster. Ein flachsblonder Typ (Thure Lindhardt) balgt mit seiner Freundin (Signe Egholm Olsen) herum. Die beiden winken Alex, ans Ufer zu kommen, um einen Hot Dog mit ihnen zu essen. Doch auf einmal ertönt das Signal der Flusskontrolle. Alex muss schnell flüchten. Es gelingt ihm, der Patrouille mit seinem Kanu zu entkommen. Mühsam zieht er es einen Hügel hinauf.

DEZEMBER 1990, SEA OF CORTEZ:

Alex wird am mexikanischen Grenzübergang in die Vereinigten Staaten von US-Zollbeamten aufgegriffen. Mit seinem Kanu hatte er es bis nach Mexico geschafft. Die Rückkehr in die Staaten scheint nun allerdings ohne Papiere unmöglich. Alex wird verhört, will aber seine wahre Identität unter keinen Umständen Preis geben. Dann, im günstigen Moment, kann er flüchten. Er springt auf einen Zug auf, der ihn bis nach Los Angeles bringt.

In der Millionenmetropole versucht Alex, einen Unterschlupf zu finden und einen neuen Ausweis auf den Namen Alexander Supertramp zu beantragen. Doch die freundliche Schalterbeamtin der Meldebehörde glaubt ihm seine Geschichte nicht und verweigert ihm die neuen Papiere. In der Nacht läuft Alex verloren durch die Straßen. Verkrachte Existenzen und Obdachlose vegetieren am vom Neonlicht erhellten Straßenrand, während sich der wohlhabende Teil der Bevölkerung hinter den sicheren Glasscheiben der Restaurants und Bars amüsiert. So einer hätte auch er sein können, fährt es ihm widerwillig durch den Kopf. Ein Gedanke, der ihn so sehr anwidert, dass er schnellstmöglich die Stadt verlassen will, wieder mit dem Zug.

KAPITEL DREI: MANNESALTER

Doch dieses Mal verläuft die Fahrt alles andere als reibungslos: Ein Mann, der mit seinem Hund die Waggonen nach blinden Passagiere durchsucht, spürt Alex auf. Brutal schlägt er den wehrlosen Jungen zusammen und lässt ihn dann am Schienenrand liegen. Schlimme Erinnerungen werden in Alex wach: Erinnerungen an die Streitereien der Eltern, die sich nicht selten derart zuspitzten, dass der jähzornige Vater seine Frau selbst vor den Augen der Kinder schlug.

KAPITEL VIER: FAMILIE

DEZEMBER 1991, NILAND, KALIFORNIEN, SLAB CITY:

Jan und Rainey, das Hippie-Pärchen, staunen nicht schlecht, als Alex plötzlich vor ihnen steht. Die beiden hatten ihm von Slab City, der wunderbaren Siedlung der Nonkonformisten erzählt, und nun ist Alex gekommen, um die beiden an diesem Ort zu besuchen. Jan und Rainey nehmen Alex freudig bei sich auf, und er hilft ihnen beim Verkauf alter Bücher.

Bei einem geselligen Abend lernt Alex auch die 16-jährige Tracy (Kristen Stewart) kennen, die ihn mit ihrem Gesang und dem Spiel auf der Gitarre berührt. Von nun an verbringen die beiden viel Zeit miteinander, reden über Gott und die Welt, und Tracy verliebt sich Alex. Doch er kann und will sich nicht darauf einlassen, ihn zieht es immer noch weiter.

Bevor er aufbricht, vertraut Jan ihm an, dass sie selber auch einen Sohn hat, ungefähr in Alex' Alter. Seit zwei Jahren hat sie nichts mehr von ihm gehört, und die Trennung und Ungewissheit über sein Schicksal belasten sie sehr. Jan vermutet, dass Alex' Eltern ebenso leiden wie sie. Zum Abschied schenkt sie Alex eine selbstgestrickte rote Wollmütze.

LETZTES KAPITEL: WEISHEIT

JANUAR 1992, ANZA BORREGO DESERT, OH MY GOD HOTSPRINGS:

Alex letzte Station vor Alaska ist die Anza Borrego Wüste in Kalifornien. Dort lernt er den greisen Witwer und Army-Veteranen Ron Franz (Hal Holbrook) kennen, der ihn einlädt, eine Zeit lang bei ihm zu wohnen. Seitdem er Frau und Sohn vor etlichen Jahren durch einen Autounfall verlor, lebt Ron einsam und zurückgezogen. Er betreibt eine kleine Lederwerkstatt. Von ihm lernt Alex, wie man Leder bearbeitet. Er fertigt sich einen Leder-gürtel, in den er die einzelnen Stationen seiner fast zweijährigen Reise ritzt. Am Ende des Gürtels steht ein großes „N“. Ron fragt Alex, für was das „N“ stehe, und Alex antwortet: „Es steht für Norden. Für Alaska.“

MÄRZ 1992:

Alex will endlich zum letzten Teil seines Abenteuers aufbrechen. Ron fährt ihn mit seinem Auto ein Stück des Weges. Als sie sich verabschieden, gesteht er Alex, dass er ihn gerne adoptieren würde. Alex tröstet ihn. Er würde gerne mit ihm darüber reden, wenn er aus der Wildnis zurückgekehrt ist.

Von Fairbanks aus schreibt Alex seine letzte Karte an Wayne: „Grüße aus Fairbanks! Dies wird meine letzte Nachricht an Dich sein, Wayne. Bin vor zwei Tagen hier angekommen. Dieses Abenteuer geht vielleicht tödlich aus, und es kann sein, dass du nie wieder von mir hören wirst. Ich möchte aber, dass Du weißt, wie sehr ich Dich bewundere. Ich breche nun auf in die Wildnis. Alex.“

APRIL 1992:

Alex hat eine Mitfahrgelegenheit bis zum Stampede Trail bekommen, einem mit Schnee bedeckten Pfad, von dem aus er direkt in die Wildnis gelangt. Der freundliche Fahrer schenkt ihm noch ein paar Gummistiefel, die seine Füße trocken halten sollen. Alex hat Glück. Schon bald findet er mitten in der Wildnis einen verlassenen Bus. Der Motor fehlt zwar, aber es gibt darin eine alte Matratze und einen Ofen. Alex steht auf dem Dach des Busses und ruft so laut er kann: „Ist hier jemand?“ Er bekommt keine Antwort, und genau darüber ist er mehr als froh. Er fühlt sich frei wie nie zuvor, ist eins mit der Natur. Er ernährt sich von Reis, mit dem er sich bevorratet hatte, und schießt von Zeit zu Zeit ein kleines Nagetier. Zur körperliche Hygiene hat er sich eine Dusche gebaut; heißes Wasser macht er sich auf dem Ofen, der auch den Bus beheizt.

Langsam wird es wärmer, der Schnee beginnt zu schmelzen. Alex fühlt sich glücklich, noch nie hat er sein Leben so geliebt. Er streift durch die Wälder, beobachtet Tiere, baut kleine Staudämme, lässt sich nackt im Fluss treiben. Das ist die absolute Freiheit! Über alles führt er Tagebuch. Er liest viel. „Es lebe das urzeitliche, reißende Raubtier! Und Captain Ahab ebenfalls!“ ritzt er in die Wand seines Trailers. Das ist die Wahrheit, nach

A photograph of three people sitting on a sandy beach, looking out at the ocean during sunset. The sky is a mix of orange, yellow, and blue, and the waves are visible in the distance. The people are seen from behind, their silhouettes softened by the low light. The person on the left has long, wavy hair and is wearing a white long-sleeved shirt under a brown vest. The person in the middle has shorter, wavy hair and is wearing a dark blue hoodie. The person on the right has long, wavy hair and is wearing a dark red or maroon jacket. They are all looking towards the horizon where the sun is setting.

der er gesucht hat. Aber irgendwann holt ihn die Einsamkeit ein, und damit einher kommt die Erkenntnis, dass Glück nur dann wahrhaftig ist, wenn man es teilen kann. Mit dieser neu gewonnen Weisheit will Alex zurück in die Zivilisation aufbrechen. Doch der Bach, den er vor ein paar Wochen noch ohne große Mühe überqueren konnte, hat sich mit der Schneeschmelze in einen reißenden Fluss verwandelt und ist nicht mehr passierbar.

Alex' Reisvorräte sind bald aufgebraucht, und auch die Jagd bleibt jetzt erfolglos. Kein einziges Tier ist in Sicht. Verzweiflung und Hunger werden immer größer. Er macht sich auf die Suche nach essbaren Pflanzen und gerät dabei an eine giftige Kartoffelpflanze, die er erst identifizieren kann, als es schon zu spät ist: Er hat sich vergiftet. Sein Magen kann keine Nahrung mehr aufnehmen und verarbeiten. Mit jedem Tag wird Alex dünner und schwächer. Er sieht dem Tod ins Auge und überlegt, wie es wäre, seine Eltern noch einmal in die Arme zu schließen. Ob sie wohl das sehen, was er gerade sieht?

Alex stirbt, nicht ohne vorher eine Nachricht zu hinterlassen: „Ich hatte ein glückliches Leben. Christopher Johnson McCandless.“ Die Dinge beim Namen nennen – den Rat des Doktor Schiwago aus Pasternaks Roman befolgte er in seiner Todesstunde: Aus Alex Supertramp wurde wieder Christopher McCandless.

FAIRBANKS CITY TRANSIT SYSTEM

PRODUKTIONSNOTIZEN

DIE GEBURT:

VOM BUCH AUF DIE LEINWAND

Es läßt sich wohl kaum abstreiten, dass die Vorstellung von einem freien, ungebundenen Leben uns seit jeher berauscht hat. Wir verbinden mit diesem Gedanken die Flucht vor der Last der Geschichte, vor Unterdrückung, und vor unangenehmen Verpflichtungen. Wir sehnen uns nach der absoluten Freiheit, und der Weg dorthin führte immer gen Westen.

Wallace Stegner

Im August 1992 wurde der 24-jährige Christopher McCandless von einem Elchjäger in der Nähe von Healy am Teklanika River im Denali National Park, Alaska, tot aufgefunden. Wer war dieser junge Mann und was hat ihn, ausgestattet mit nur fünf Kilo Reis und einer Waffe, in diese gottverlassene Wildnis getrieben, in der er bemerkenswerte 113 Tage überlebte? Jon Krakauer hat sein Leben erforscht und seine Reise in den Tod rekonstruiert. Sein bewegendes, traurig-schönes Buch erschien 1996 und wurde sofort zu einem Klassiker der Wildnis. Ein Artikel, den Krakauer 1993 über Chris McCandless' Schicksal für das Outside Magazine verfasste, bereitete die Grundlage für das Buch. Krakauer setzt bei der Frage an, warum sich junge Menschen vom Risiko derart angezogen fühlen; wie die Suche nach einem bedeutsamen, authentischen Leben jenseits der üblichen Verlockungen des gesellschaftlichen Wohlstandes und des Ehrgeizes oft mit problembehafteten Familienverhältnissen einhergehen. Der Mythos der Wildnis, der nach wie vor die Fantasie der Amerikaner fesselt, wird ebenso thematisiert wie die unstillbare Sehnsucht nach der unverfälschten Wahrheit, nach der absoluten Freiheit und dem Bedürfnis nach Liebe und Gemeinschaft.

„Ein Großteil meiner Motivation, das Buch zu schreiben, bestand darin, mich mit Chris zu identifizieren und ihn dadurch zu verstehen. Aber ich gebe nicht vor, ihn völlig nachvollziehen zu können. Chris war kein normaler Junge. Er war egozentrisch. Er war störrisch. Er war ungestüm. Aber – er hatte auch ein reines Herz. Und das überaus wunderbare an ihm war, dass er keine Kompromisse einging. Er hatte extrem hohe Ideale und ein Gefühl für moralische Aufrichtigkeit. Er glaubte, dass der Sinn des Lebens nicht darin bestand, den einfachen Weg zu wählen. Einige seiner Kritiker meinen, dass er schlecht vorbereitet war, unbekümmert, geradezu tollkühn. Sie fragten, warum er weder Axt noch Funkgerät bei sich hatte, als er nach Alaska ging. Aber Chris' Vorstellung vom Abenteuer sah keine Absicherung vor. In unserem Zeitalter, in dem es keine weißen Flecken mehr auf der Landkarte gibt, ließ Chris die Karten einfach zu Hause.“



Sean Penn entdeckte Krakauers gebundene Ausgabe in einem Buchladen in Brentwood. Er erinnert sich, dass ihn das Foto auf dem Einband wie ein Magnet anzog. Das Cover zeigte einen verlassenen Bus im Schnee, und Penn beeilte sich mit dem erworbenen Buch nach Hause zu kommen, um es zu lesen: „Ich musste es in einem durch lesen, bevor ich einschlafen konnte. Als ich am nächsten Tag aufwachte, habe ich sofort versucht, die Filmrechte zu sichern. Ich war davon überzeugt, auf eine unvergessliche, zutiefst filmische Geschichte gestoßen zu sein. Ich denke, andere Leser muss das Buch auch derart gefesselt haben. Es trifft den Nerv.“

Endlich, nach fast zehn Jahren, bekam Penn, der mit den McCandless in stetigem Kontakt stand, dann die Filmrechte. Penn war einer von vielen, der die Rechte an dem Stoff erwerben wollte und Christophers trauernde Familie tat sich schwer, den richtigen Bewerber auszuwählen, zudem war sie sich auch nicht sicher, ob sie einer Verfilmung überhaupt zustimmen sollte. „Die Familie war damals einfach noch nicht bereit für einen Film, aber Sean blieb an ihnen dran“, erinnert sich Produzent Bill Pohlad. Gerade als es danach aussah, dass der Film gedreht werden könne, erzählte Billie McCandless, Christophers Mutter, dass sie einen Traum gehabt hätte, in dem ihr Chris befohlen habe, keinen Film über sein Leben zu drehen. Aber Penn ließ sich nicht beirren und hielt an dem Projekt fest, ohne Druck auszuüben: „Diese Geschichte war einfach so hungrig danach ein Film zu werden, dass ich immer gefühlt habe, dass es einmal passieren wird.“

Jon Krakauer glaubt erklären zu können, warum die McCandless' unter allen Bewerbern ausgerechnet Penn auswählten: „Sean hat etwas sehr Wahrhaftiges, Überzeugendes an sich. Man muss ihm einfach glauben. Die McCandless' und Sean könnten unterschiedlicher nicht sein, aber sie vertrauten ihm.“

Penn hatte schon seit Jahren das Drehbuch im Kopf, nun machte er sich daran, seine Adaption auf Papier zu bringen. Produzent Art Linson, der mit Penn seit dem Beginn seiner Schauspielkarriere arbeitet, erzählt: „Es schien, als habe Sean die ganzen letzten zehn Jahre darüber nachgedacht. Es floss einfach so aus ihm heraus, denn die ganze Schubkraft des Films war in ihm, bevor er auch nur eine einzige Seite geschrieben hat.“

„Als ich mich an die erste Drehbuchfassung machte, waren bereits zehn Jahre vergangen, seit ich das Buch gelesen hatte. Ich habe es nicht noch



einmal gelesen, sondern spontan aufgeschrieben, was mir davon noch im Gedächtnis war. Erst dann habe ich das Buch noch einmal gelesen und festgestellt, dass Jon einen guten Job gemacht hat, denn es war alles da. Im folgenden Schritt habe ich das Buch noch einmal sehr konzentriert gelesen und Wendepunkte erarbeitet. Für die nächste Überarbeitung bin ich auf die Straße gegangen, um Chris' Spuren zu folgen und die Leute zu treffen, die Chris kennen gelernt haben. Schließlich habe ich die Geschichte auf die Ebene des filmischen Erzählens übertragen.“

Penn arbeitete sich in die trüben Gefilde der Erinnerung und der Trauer vor. Er führte schwierige und sehr persönliche Gespräche mit den McCandless', besonders mit Chris' Schwester Carine. Sie stellte Penn ihre Tagebuchaufzeichnungen, Briefe und sehr persönlichen Erinnerungen zur Verfügung. Und Penn traf sich mit Menschen, die Christopher aus den frühen 90er Jahren kannten: „Sie alle hatten Interessantes zu berichten.“ Später heuerte er noch Wayne Westerberg an, den Chris in South Dakota traf. Westerberg unterstützte Penn als Berater und LKW-Fahrer während der Produktion.

Penn ließ sich von seinem Bauchgefühl leiten, als er die Struktur für das Drehbuch entwickelte. Er unterteilte Christophers zweijährige Reise von seiner Heimatstadt Annandale bis zum verlassenen Bus in Alaska in einzelne Kapitel, die den ganzen Lebenslauf erzählen, von der Geburt bis zum Tod. Linsons Resümee der Endfassung: „Was lediglich ein simples, rebellisches Aussteiger-Abenteuer hätte werden können, verwandelte Sean in eine Auseinandersetzung mit dem, was ein Mensch ist, was er denkt zu sein und was er sein will, und er brachte all diese Stränge in einer sehr kraftvollen und berührenden Weise zusammen.“

Pohlad fügt hinzu: „Ich glaube, Sean hat einen unglaublichen Job gemacht, indem er selbst zu Chris wurde und den Zuschauer fühlen lässt, durch was Chris hindurch muss, obwohl wir nie ganz genau wissen werden, was ihm zugestoßen ist. Der Zuschauer bekommt ein Gefühl dafür, was für eine unglaubliche Wirkung er auf die Menschen hatte, nicht indem er irgendetwas Großartiges oder Spektakuläres getan hat, sondern vielmehr durch seine Geisteshaltung. Er änderte das Leben von Menschen – und sie änderten seines.“

Penn hielt sich dicht an das, was Christopher McCandless getan, gesehen und gedacht hat. Dieses Konzept beeinflusste den Stil der Produktion, der die epischen und atemberaubenden Bilder mit einem eher rauen, fast dokumentarischen Realismus mischt. „Um den Realismus zu verstärken, drehte Penn an authentischen Orten und setzte neben Schauspielern auch Laien ein“, erklärt Pohlad. „Aber wie bei jedem guten Kunstwerk überlässt er es letztlich dem Zuschauer, sein eigenes Urteil zu fällen und seine eigene Interpretation der Geschehnisse zuzulassen.“

***Anstatt Liebe, Berühmtheit, Geld, Vertrauen
oder Fairness – gebt mir Wahrheit.***

Henry David Thoreau

DIE JUGEND: **EMILE HIRSCH IST CHRISTOPHER MCCANDLESS**

Christopher McCandless' Anziehungskraft in Jon Krakauers Buch geht über seine physischen Abenteuer hinaus. Er war ein unter ständiger Hochspannung stehender junger Mann, beseelt von einem unbeugsamen Idealismus, der mit den Ansprüchen der heutigen Zeit nicht leicht zu vereinbaren war. Für die Rolle suchte Sean Penn einen Schauspieler mit derselben Art von entwaffnendem Charme, wie ihn McCandless besaß. Außerdem sollte er dem hübschen und charismatischen jungen Mann ähnlich sehen, den man auf den Fotografien sieht, die von ihm existieren. Darüber hinaus suchte er jemanden, der bereit war, mit kompromisslosem Einsatz die tragende Rolle zu spielen, die über Erfolg oder Misserfolg seines Films entscheiden würde.

All diese Eigenschaften fand er bei dem 22-jährigen Emile Hirsch, der Penn in Catherine Hardwicks Film DOGTOWN BOYS beeindruckte, und der vor kurzem seinen Ruf als einer der vielversprechendsten Nachwuchstalente mit seiner Hauptrolle in Nick Cassavetes' ALPHA DOG – TÖDLICHE FREUNDSCHAFT festigte. Penn traf Hirsch in den folgenden vier Wochen immer wieder und versuchte herauszubekommen, wie groß seine Einsatzbereitschaft war: „Ich wusste, dass er die Rolle spielen konnte, aber die Frage war: Könnte er sie jeden Tag acht Monate lang unter harten Bedingungen spielen? Und war er bereit, sich während der Produktion und auf der Leinwand von einem Jungen zu einem Mann zu entwickeln? Ich erforschte seinen Charakter und wurde nach und nach immer zuversichtlicher, obwohl ich immer noch das Gefühl hatte, dass es eine riskante Sache war. Schließlich wollten wir es gemeinsam versuchen und Emile überzeugte mich im höchsten Maße. Er hat etwas geradezu Elektrizierendes, und mit seinen Augen erzählt dir Emile so viel über Chris McCandless.“

Produzent Bill Pohlad: „Emile hat unglaubliche Arbeit geleistet. Er bezwang einen wilden Fluss mit dem Kanu, kletterte auf Berge, das hatte er vorher noch niemals getan. Er war davon begeistert und beschwerte sich nie. Gleichzeitig gelang es ihm, Chris überzeugend, geradezu wesensgleich zu porträtieren. Er hat wirklich eine Verwandlung durchgemacht.“

Hirsch erinnert sich, dass er von Chris McCandless' Schicksal aus dem Fernsehen erfuhr. „Ich war damals so etwa neun Jahre alt, als das Fernsehen eine Sendung über ihn brachte, und ich war gefesselt und fasziniert von diesem Typen, der nach Alaska ging. Die Geschichte hinterließ einen tiefen Eindruck in mir, obwohl ich noch ein Kind war. Als Sean mich kontaktierte, las ich das Buch und die Erinnerungen von damals kamen zurück.“

Jon Krakauers Buch vermochte Hirsch noch mehr für McCandless zu faszinieren: „Ich liebte seinen Abenteurergeist und sein Spiel mit der Gefahr, genauso wie seine Intelligenz, seine Disziplin und seine philosophische Suche nach Freiheit und Wahrheit. Ich liebte die Idee, etwas völlig Anderes mit seinem Leben anzufangen. Ich glaube auch, dass Chris eine harte Zeit hinter sich hatte, und versuchte diese Gefühle und Erfahrungen während seiner Abenteuer zu verarbeiten. Er ist ein faszinierender Charakter, und ich wusste, dass ich bereit sein würde, in dieser Rolle sehr weit zu gehen.“

Hirsch, wie auch Krakauer und Penn sind sich einig, dass Christophers Tod ein klarer Unglücksfall war. „Ich bin davon überzeugt, dass er zurückkommen wollte,“ meint Hirsch. „Er war auf der Suche nach einer totalen spirituellen Reinigung, aber er wollte nicht sterben.“

Für Hirsch wurde jener Augenblick, als McCandless seine alte Identität abstreift und sich den neuen Namen Alexander Supertramp zulegt, der Schlüssel zur Rolle. „Als Alexander Supertramp sieht er sich als den umher wandernden Abenteurer, der alles tun kann, der jeden Berg erklimmen und jedes Ziel erreichen kann. Ich glaube, Menschen können sich wirklich mit der Idee identifizieren, dass sie alles überwinden wollen, was sie je zurückgehalten hat. Wir alle haben Momente, in denen wir uns fragen was passieren würde, wenn wir aussteigen würden. Jeder denkt darüber nach, aber es gibt so viele Dinge, die uns davon abhalten. Chris war einer, der es wirklich herausfinden wollte, und er hat etwas sehr Spezielles gefunden.“

Als er Penns Drehbuch las, war für ihn klar, dass er die Rolle spielen würde: „Ich dachte, dass Sean den roten Faden durch die Geschichte gefunden hatte. Für mich las es sich wie eine klassische amerikanische Reise, bei der du auf allerlei faszinierende Leute und Ideen triffst.“

Je mehr er mit Penn über dessen Regieansatz sprach, desto mehr wurde ihm die Ehre bewusst, für die Rolle ausgewählt worden zu sein. „Es war sehr aufregend für mich, dass Sean seit zehn Jahren an diesem Projekt arbeitete, dass er mit der McCandless-Familie gesprochen hatte, um besser zu verstehen, wie Chris war, und dass er sich so verpflichtet fühlte, Integrität, Sensibilität und Kreativität in die Geschichte fließen zu lassen.“

Während der Vorbereitung auf die Rolle verbrachte Hirsch auch erstaunlich viel Zeit mit den Eltern und der Schwester von Christopher. Insbesondere Carine McCandless' zutiefst persönliche Beobachtungen über ihren verlorenen Bruder waren für Hirsch von unschätzbarem Wert. „Sie war wirklich Chris' beste Freundin, und keiner kannte ihn besser als Carine. Sie waren ein Art Yin und Yang füreinander. Ich denke, einer der rätselhaftesten Aspekte der Geschichte ist die Tatsache, dass Chris keine Nachricht für seine Schwester hinterließ, als er sich auf den Weg machte. Aber das, was sie mir mitteilte, war enorm. Sie half mir wirklich, ihn besser zu verstehen.“

Nach Alaska zu gehen hinterließ einen tiefen, bleibenden Eindruck bei Hirsch, zumal auch die Produktion mit Christophers intensiven und erschütternden letzten Tagen dort begann. „Als ich dort war in den Kleidungsstücken, die Chris wirklich getragen hat, und den Rucksack trug, den Chris getragen hat, der wirklich sehr schwer war, wunderte ich mich ständig, wie er es überhaupt geschafft hat in der Kälte, dem Schnee und der Härte dieser Umgebung.“

Für Hirsch waren die Szenen in Alaska eine Art Feuerprobe, die ihn auf eine Weise an seine Grenzen brachte, wie McCandless es wohl zu schätzen gewusst hätte. Tatsächlich ließ Penn Hirsch am ersten Tag in Alaska auf die Spitze eines überaus steilen, schneebedeckten Hügels klettern, unter Bedingungen, wie sie wahrscheinlich auch McCandless vorgefunden hatte. Als andere Crew-Mitglieder Hirsch helfen wollten, hielt Penn sie zurück. „Ich denke, er wollte testen, wie sehr ich wirklich zum Schritt in die Wildnis bereit war,“ amüsiert Hirsch sich rückblickend darüber.

„Emile zeigte enorme Disziplin. Hier war ein Junge, der gerade mal alt genug war, sich ein Bier in einer Bar zu kaufen. Er sollte ausgehen und Spaß mit Mädchen haben. Das konnte er für ganze acht Monate nicht tun. Ich habe ihm zugesehen, wie er vor meinen Augen an dieser Herausforderung wuchs“, erinnert sich Penn.

Über McCandless' letzte Tage sagt Hirsch: „Er muss furchtbare Angst gehabt haben. Ich denke, Chris stieß an die Grenze der kalten, gefühllosen Härte der Natur. Er wusste genau, was auf dem Spiel stand.“





Doch Hirsch erfuhr auch Augenblicke von unglaublicher Ruhe und Einsicht, die, wie er annimmt, auch Christopher erlebt haben musste: „Als ich so viel Zeit in dem Bus verbrachte, der zu Chris' letztem Zuhause wurde, wuchs er mir wirklich ans Herz. Ich entdeckte all diese erstaunlichen Dinge in der Natur um mich herum, und der Bus wurde zu einer Art Symbol dafür, durch die Welt zu ziehen, auch wenn man bewegungslos bleibt.“

Mit fortschreitenden Dreharbeiten fand Hirsch zu seiner Größe, von Alaska in die sengende Hitze von Lake Mead und zum Grand Canyon. Dort lernte er Kajak fahren in den legendären Stromschnellen des Flusses. Hirsch gibt zu, dass er auch Panik hatte: „Ich erinnere mich, wie ich zum ersten Mal mit dem Kajak eine Welle erwischte und gerade noch Luft bekam. Da regte sich mein Überlebensdrang und ich begann wie wild zu paddeln. Ich hatte unglaublich viel Wasser geschluckt, aber ich hatte es geschafft. Abends ging ich ins Bett mit dem Gefühl, ein Held zu sein.“

Als es von Drehort zu Drehort ging, erfreute sich Hirsch vor allem, abgelegene Teile Amerikas zu sehen, in denen er nie zuvor gewesen war, und einer solchen Vielzahl an individuellen und wundervoll exzentrischen Menschen zu begegnen. Einer der für ihn interessantesten Menschen, die er auf seinem Weg traf, war der Künstler Leonhard Knight, der den Salvation Mountain in Slab City erschaffen hat, und der im Film sich selbst spielt. „Es war so erfrischend, jemanden zu treffen, der nicht den Zynismus besaß, der in unserer Kultur so allgegenwärtig ist, jemanden, der einfach völlig aufrichtig war. Das ist es, was Chris wohl bewegt hat.“

Produzent Art Linson deutet an, dass das, was Hirschs Spiel so berührend macht, die Bereitschaft ist, in die Grauzonen von McCandless' Leben und Tod einzutauchen. „Ich glaube, sowohl Sean als auch Emile teilen die gleiche Geisteshaltung wie Chris, was ihnen erlaubte, einen sehr komplexen emotionalen Charakter zu erschaffen. Das war die viel schwierigere Aufgabe als einfach seine Abenteuer einzufangen.“

DIE FAMILIE:

WILLIAM HURT, MARCIA GAY HARDEN UND JENA MALONE ALS VATER, MUTTER UND SCHWESTER

Christopher McCandless' Reise begann als Rebellion gegen das, was er, ob zu Recht oder Unrecht, als das falsche und unbefriedigende Leben seiner Eltern ansah. Besonders das seines hoch begabten, aber hart arbeitenden Vaters, des NASA-Ingenieurs Walt McCandless. Er wird von Oscar-Preisträger William Hurt gespielt. Hurt hat die Rolle hauptsächlich aus Respekt für Sean Penn und dessen „frecher, mutiger und einsichtiger Art“ angenommen. Hurt kannte das Buch und wunderte sich, wie es authentisch für die Leinwand adaptiert werden könnte: „Sean hat die Geschichte als ein Bild des heutigen Amerikas gezeichnet, das lebendiger ist als alles was ich seit FRÜCHTE DES ZORNS kenne. Es ist schön und beeindruckend, aber auch sehr bedacht auf unsere Vorstellung von Moral.“

Hurt lag es fern, den echten Walt McCandless darzustellen: „Diese dokumentarische Vorstellung, jemand anderen zu verkörpern, ist für mich der Gipfel der Anmaßung. Du kannst nicht sagen, dass du einen anderen Menschen kennst, denn selbst in Krakauers Buch ist Walt durch seine Interpretation gefiltert. Ich hoffe einfach, dass Walt eine gewisse Aufrichtigkeit in meiner Darstellung erkennt, wenn er den Film sieht.“

Die Zusammenarbeit mit Oscar-Preisträgerin Marcia Gay Harden in der Rolle von Walts Frau Billie McCandless beschreibt Hurt so: „Marcia hat mich verblüfft. Sie hat ein wirklich beeindruckendes Spiel geliefert, weil sie so perfekt diese Vorstadt-Hausfrau spielt, ohne dabei in ein Klischee zu verfallen.“

Da Penn mit Marcia Gay Harden zusammen in MYSTIC RIVER gespielt hatte, wusste er, dass sie das Zeug dafür hatte. Für sie war es eine Herausforderung in den wenigen, kurzen Szenen die ganze Komplexität einer nicht ganz fehlerlosen Mutter darzustellen, die durch die Rebellion und schließlich das spurlose Verschwinden ihres Sohnes zunehmend verstört wird. Harden fügt hinzu, dass sie beide mit einer ganz bestimmten Gewissheit an ihre Rollen herangingen: „Mir und William Hurt war es sehr wichtig, den Eltern etwas Menschliches zu verleihen.“

Außerdem wollte sie die Figur in all ihren Schattierungen zeigen: „Ich wollte nicht, dass Billie sich als eindimensional oder gar als böse dargestellt sehen würde. Wenn du eine echte Person spielst, hast du die Verantwortung, ihre Realität zu verstehen und nicht ein Urteil zu fällen. Ich spürte einen starken Drang, Billies Motive zu verstehen und darauf zu achten, wie plötzlich und unverhofft sie sich in dieser tragischen Lage mit ihrem Sohn wiederfand.“

Schließlich erhielt die Schauspielerin Gelegenheit, einige Zeit mit der echten Billie McCandless zu verbringen: „Wir gingen gemeinsam mit Walt Mittagessen. Wir haben stundenlang gesprochen und Fotos angesehen. Die dabei entstandenen Eindrücke habe ich versucht in meine Darstellung einzubringen. Später habe ich sogar gemerkt, dass ich unwillkürlich bestimmte Gesten von ihr aufgenommen hatte.“

Als Harden nach und nach die tiefe Menschlichkeit an Billie McCandless erkannte, verstand sie zugleich auch, warum Christopher sich so sehr gegen die Lebensweise seiner Eltern aufgelehnt hatte: „Ich glaube, Chris hatte ein sehr empfindliches Gemüt. Er spürte, dass seine Eltern, wie so viele Leute, in eine Reihe Lügen und destruktive Verhaltensweisen verstrickt waren. Er wollte dieses Verhalten nicht akzeptieren oder das Spiel mitspielen. Es war nicht so, dass er es nicht gekonnt hätte, er weigerte sich einfach. Sein Verschwinden hatte wohl sehr viel mit Wut zu tun.“

Die einzige Person, die verstand, was Christopher tat, als er spurlos verschwand, war seine Schwester Carine. Und es ist ihre traurige, suchende Stimme, die durch die Geschichte führt. Als Erzählstimme des Films und als Darstellerin von Carine wählte Penn Jena Malone - ein großes Talent ihrer Generation. Trotz ihrer Jugend hatte Malone schon Krakauers Buch gelesen – genau genommen musste sie es in der Schule lesen. Aber erst Penns Drehbuch ließ sie tiefer über Carine nachdenken: „In Seans Drehbuch spürst du wirklich dieses Band zwischen ihr und Chris, das die beiden auf eine Weise miteinander verband, die keiner Worte bedarf. Ich spürte, dass Sean ein höchst poetisches Geflecht geschaffen hat. Außerdem sah ich, wie viel von Seans Herz darin steckte, und es hat mich komplett dazu inspiriert, das auf die Leinwand bringen zu wollen.“

Wie nah sich Bruder und Schwester gewesen sind, erfuhr Malone während der Treffen mit Carine: „Sie sagte, sie mussten nie aussprechen, was los war, es reichte ein Blick über den Tisch, und sie verstanden sich.“



Genau wie Penn hatte Malone Ehrfurcht vor Carines Stärke. „Sie ist mit dieser ganzen Situation so würdevoll umgegangen. Doch als Schauspielerin musste ich auch daran denken, dass Carine am Ende ihres Weges ist. Ich musste eine Möglichkeit finden, ihren Weg zurückzuverfolgen in die Zeit der Unsicherheit. Sie hat mich sehr stark an ihren Erfahrungen teilhaben lassen. Es war schwer für sie. Ich weiß nicht, wie der Film ohne sie hätte entstehen können.“

Malone hat nicht nur mit Carine McCandless an der Vorbereitung der Erzählstimme gearbeitet, sondern auch mit der amerikanischen Dichterin Sharon Olds, die mit Malone, der McCandless Familie und Penn an den Worten feilte und half, die „künstlerische Landschaft“ zu erschaffen, wie Malone es nennt.

Ich habe viel durchlebt und nun denke ich gefunden zu haben, wessen es für das Glück bedarf: ein ruhiges, abgeschlossenes Leben auf dem Lande mit der Möglichkeit, Menschen zu Nutzen zu sein.

Leo Tolstoi

DAS ERLANGEN VON WEISHEIT: MENSCHEN, DIE CHRISTOPHER UNTERWEGS TRAF

Christopher McCandless war auf der Suche nach einem Leben in totaler Unabhängigkeit. Auf dem Weg zu seinem endgültigen Ziel Alaska traf er, der für wenig Geld Gelegenheitsarbeiten annahm und campierte, wo immer er konnte, auf eine Reihe bemerkenswerter Menschen. Menschen, mit denen er Freundschaften schloss und Gespräche führte, die ihn überdauern sollten. Für Penn waren dieses Vorspiel an Augenblicksverbindungen und der Blick auf eine Reihe unkonventioneller Lebensentwürfe eine wesentliche Vorbereitung auf die Offenbarung, die McCandless später in Alaska erfahren sollte. Penn drückt es so aus: „Eine gewisse Einsamkeit ist notwendig, aber am Ende ist das Alleinsein nichts.“

Die Menschen, denen McCandless auf seiner Reise begegnete, besetzte Penn teils mit Schauspielern, teils mit Laien aber auch mit Christophers echten Weggefährten. Wahre Charaktere vom Rand der amerikanischen Gesellschaft, darunter etwa Leonard Knight, den Künstler, der Salvation Mountain in Slab City erschaffen hat und im Film von der Macht der Liebe spricht. „Man kann solche Leute nicht im Schauspielerverband finden,“ so Penn. „Ich versuche immer, wunderbare Menschen auf der Straße zu treffen, die eine gewisse innere Größe haben.“

Einen, den er auf diese Weise fand, war der Wildwasserexperte und erfahrene Grand-Canyon-Spezialist Brian Dierker, der die Wasserszenen des Films koordinierte und hier auch zum ersten Mal als Schauspieler auftrat. Er wurde ziemlich plötzlich, als die Produktion bereits im vollen Gange war für die Rolle des „rubber tramp“ Rainey, der mit seiner geliebten Partnerin Jan, gespielt von Catherine Keener, durch die Lande fährt, besetzt. Dierker hat viele Jahre hinter der Kamera für diverse Filme an Wasserszenen gearbeitet, aber er hatte keine Erfahrung als Schauspieler. Er gibt zu, dass er nicht leicht zu überreden war: „Sean hörte nicht auf, mir die Rolle des Rainey einzureden. Er meinte, das würde gut passen. Aber ich wusste, dass ich damit absolutes Neuland betreten würde. Deshalb versuchte ich, es ihm auszureden. Aber er ließ nicht locker, und dann dachte ich, dass man im Leben nicht viele Chancen bekommt mit jemandem seines Kalibers zusammenzuarbeiten. Schließlich ließ ich mich überreden,“ erinnert er sich.

„Als ich das Drehbuch las, dachte ich, dass es Sean außerordentlich gut gelungen war, Chris McCandless' Abenteuergeist einzufangen. Ich habe versucht Rainey als einen Typ darzustellen, dem vielleicht der Ehrgeiz und der Biss ein wenig fehlt, der aber sehr fürsorglich ist und den Schmerz versteht den seine Frau in sich trägt. Er weiß, dass Chris die Wunden in Jans Herzen, die ihr das Verschwinden ihres Sohnes zugefügt hat, vergrößern wird, und er weiß, dass er nichts anderes tun kann als für sie da zu sein.“

Was Raineys Verhältnis zu Christopher betrifft, sagt er: „Es ist wirklich eine Mischung aus einer Beziehung zwischen Vater und Sohn und zwischen großem und kleinem Bruder. Ich denke, er genoss Chris' Freiheit und Geist, doch wollte er auch ein guter Freund für ihn sein, und das macht die Komplexität dieser Beziehung aus.“ Dierker hatte den Vorteil, dass er

Emile Hirsch schon nahe kam, als er ihm das Kajak fahren auf dem Colorado River beibrachte. „Das Lustige war, dass es eine echte Rollenumkehr wurde. Ich war so stolz, auf das, was wir auf dem Fluss erreicht hatten, und dann hatte er die Möglichkeit, mir beim Schauspielen eine große Hilfe zu sein. Ich habe schon immer großen Respekt vor Schauspielern gehabt, aber erst jetzt kenne ich wirklich die Vorbereitung und die emotionale Konzentration, die dafür erforderlich ist.“

Inzwischen bereitete sich Catherine Keener, die unlängst für ihre Rolle als Schriftstellerin Harper Lee in CAPOTE für den Oscar nominiert wurde, auf die Rolle der Jan Burres vor. Keener hatte an der Seite von Sean Penn in DIE DOLMETSCHERIN gespielt und freute sich, wieder mit ihm zusammenarbeiten zu können. „Es war interessant, ihn als Regisseur zu erleben, da er dieses Gespür für Führung und diesen Teamgeist mitbrachte, den man braucht. Er war immer gut gelaunt und morgens als Erster auf den Beinen. Er war wirklich ein toller Chef.“

Keener war froh über Penns Unterstützung, da sie ein schwieriges emotionales Gebiet betrat: die Stimmung einer Frau zu treffen, die einen sehr schlimmen Verlust erlitten hat – das Verschwinden des eigenen Kindes. „Als Mutter kann ich mir nicht wirklich den ganzen Schrecken vorstellen, wie es ist, dass dein Kind irgendwo da draußen ist, ohne zu wissen wo oder was mit ihm passiert. Deshalb hat sie wohl so stark auf Chris reagiert. Einerseits gab er ihr wieder ein tiefes Gefühl, andererseits erweckte er all die Wut und die Verwundbarkeit in ihr.“ Was das Entwickeln dieser physischen Intimität mit Emile Hirsch betrifft, sagt sie: „Er ist schön und es war sehr leicht, von ihm mitgerissen zu werden.“

Die meisten Leute, die Christopher McCandless auf seiner epischen Reise traf, waren Erwachsene. Doch er begegnete auch Tracy, einer jungen Frau, die den größten Teil ihres Lebens in der ungewöhnlichen Umgebung von Slab City verbracht hatte, einem Wohnmobil-Camp in der Wüste von Kalifornien, dessen kostenlose Anlagen alle möglichen Landstreicher, Vagabunden und Nonkonformisten anziehen. Kristen Stewart – jene junge Schauspieler, die erstmals an der Seite von Jodie Foster in PANIC ROOM zu sehen war – bekam die Rolle bei einem Vorsprechen, bei dem sie auf der Gitarre „Blackbird“ mit der Hingabe eines jugendlichen Troubadours spielte.

Stewart war fasziniert von Tracys ungewöhnlichem Leben: „Sie lebt an diesem Ort voller Menschen, die aus der Gesellschaft ausgestiegen sind. Die irgendwie so sind wie Chris, aber doch an einem Ort verwurzelt,“ erklärt sie. „Als Tracy Chris trifft, ist sie ihm sofort verfallen. Natürlich ist eine der Besonderheiten von Chris, dass er nicht wirklich eine Freundin hatte. Das war ihm einfach nicht wichtig.“

Eine weitere Person auf Christophers Weg nach Alaska ist Ron Franz. Der alternde Witwer sieht in ihm sowohl ein Spiegelbild seiner eigenen, verlorenen Träume als auch den Sohn, nach dem er sich immer gesehnt hat. Im Film wird Franz von der Bühnenlegende Hal Holbrook gespielt. Als Penn ihn bat, die Rolle zu spielen, kannte Holbrook Krakauers Buch schon lange. „Ich hatte das Buch ein paar Jahre zuvor gelesen, da Krakauer mich als Bergsteiger interessierte. Ich dachte auch, dass es eine sehr bewegende Geschichte über die Suche eines jungen Mannes war. Ich war auch mehrmals in Alaska und habe Mark Twain in Anchorage und Fairbanks gespielt. Damals haben sie noch darüber gesprochen, was Chris McCandless dort oben passiert war. Die einen meinten, er müsse verrückt gewesen sein, so was zu tun, und es gab jene, die in seiner Erfahrung eine Bedeutung sahen.“

Noch stärker packte ihn Penns Drehbuch: „Meiner Meinung nach hat Sean aus dem Buch etwas bemerkenswert Beredtes gemacht. Ich glaube, junge Menschen werden etwas sehr Persönliches von dieser Geschichte mitnehmen.“

Über die Wirkung von Christopher McCandless auf Ron Franz sagt Holbrook: „Es ist eine interessante Beziehung, die sich zwischen dem alten und dem jungen Mann entwickelt hat. Ron ist ein Eigenbrötler, genau wie Chris. Er hat seine Familie verloren, sich ein Leben in Einsamkeit eingerichtet und sich damit abgefunden. Aber er ist irgendwie an einem Ort gefangen. Er steckt in einer Sackgasse. – erforscht das Leben nicht mehr. Dieser junge Mann drängt ihn nun raus zu gehen.“

Hal Holbrook hatte sofort Respekt für den jungen Schauspieler. „Wirklich gutes Filmschauspiel fühlt sich an, als würdest du überhaupt nicht spielen. Emile hat das wirklich drauf. Er ist sehr offen und spontan.“

ERLÖSUNG:

DIE GESTALTUNG VON INTO THE WILD

Und nun kommt nach zwei Wanderjahren das endgültige und größte Abenteuer: der Kampf, das falsche innere Wesen zu töten und siegreich die spirituelle Revolution zu vollenden.

Alexander Supertramp

Von Anfang an war klar, dass INTO THE WILD zum großen Teil mit Handkamera an Originalschauplätzen gedreht werden sollte, von den Weizenfeldern South Dakotas über die kahlen Ebenen der Salton Sea bis hinauf in die Wälder Alaskas nördlich von Amerikas größtem Berg, dem Denali. Für Penn gab es einfach keine andere Möglichkeit, als den Spuren von Christopher McCandless zu folgen. Schauspieler und Crew bezwangen Stromschnellen, durchquerten eisige Flüsse und wanderten durch hüft-hohen Schnee. Für Penn lohnte sich das Risiko: „Wir waren da draußen in den Wäldern und es hätte alles Mögliche passieren können, aber wir haben geschafft, außer Reichweite des Todes zu bleiben. Es war großartig, und ich glaube, die Crew hatte eine Menge Spaß.“

Art Linson gesteht: „Bei dieser Produktion haben wir alles gemacht, was man bei einem Film nicht tun soll. Wir haben im Schnee gedreht, bei Temperaturen von minus 45 Grad und auf dem Colorado River. Sean war unermüdlich.“ Bill Pohlad sagt, dass Schauspieler und Crew tapfere Opfer gebracht und alle Herausforderungen angenommen haben: „Wir haben uns alle auf die Idee eingelassen, dass wir die Geschichte so wahrheitsgetreu wie nur möglich erzählen wollten. Das bedeutete, an die Orte zu gehen, an denen Chris wirklich seine Erfahrungen gesammelt hat. Es war

der Geist dieses Films, und es wurde wirklich auch zu einer erstaunlichen Erfahrung für uns alle.“

Die Drehorte hatten eine Schlüsselfunktion. Aber fast noch wichtiger war es, Bilder von Landschaften einzufangen, die die Seele berühren. Deshalb machte sich Penn auf die Suche nach einem Kameramann, zu dem er eine enge Beziehung aufbauen könnte: „Ich habe mit einigen wunderbaren Kameraleuten zusammengearbeitet, aber nie zuvor habe ich das auf die Leinwand bekommen, was ich in meinem Kopf hatte.“

Diesmal aber, mit Eric Gautier, war die Sache anders. Penn hatte Gautiers Arbeit in Walter Salles DIE REISE DES JUNGEN CHE gesehen. Er war hingerissen, wie dort die Landschaft zum Teil der Geschichte wurde. „Ich spürte, dass ich den Geist dessen, was ich suchte, in DIE REISE DES JUNGEN CHE gesehen hatte, aber das war ein viel kleinerer Film. Deshalb sprach ich mit Walter Salles, den ich sehr schätze. Er sprühte vor Begeisterung über Eric Gautier, wie großartig er sei, was für ein echter Künstler und so weiter, und es bedeutete mir viel, das von Walter zu hören. Dann traf ich Gautier und wir sprachen über die Linsen, die ich verwenden wollte, um verschiedene emotionale Wirkungen zu erzielen. Wie viel oder wie wenig Theorie ich anwenden wollte – vor allem letzteres. Darüber, wie sehr ich es liebe, spontan zu arbeiten, und dass wir oft nur mit natürlichem Licht drehen würden. Wir führten all diese Gespräche und schritten dann zur Tat. Ich merkte, dass ich richtig glücklich wurde, weil er der Typ ist, mit dem ich ab jetzt jeden Film machen will. Er ist ganz besonders.“

Bill Pohlad meint über Gautiers Arbeit: „Ich kann ihn nicht genug loben für das, was er in den Film eingebracht hat. Wir kannten seinen Ruf und hatten seine Arbeiten gesehen. Aber erst, als die Dreharbeiten anliefen, verstanden wir, wie fantastisch er ist. Er konnte sich ins Zeug legen und auf eine Guerilla-Art ganz schnell bewegen, aber er hat sich zugleich die Zeit genommen, jeden Augenblick episch und überwältigend wirken zu lassen.“

In Alaska konnte er spontan auf jede denkbare Situation reagieren und dabei die wohl atemberaubendsten Filmmeter abliefern, die wir je gesehen haben.“

Als Produktionsdesigner engagierte Penn einmal mehr Derek R. Hill, der an so unterschiedlichen Projekten wie dem FLUCH DER KARIBIK oder dem Emmy-nominierten Fernsehhit „Dr. House“ mitwirkte. INTO THE WILD ist die dritte Zusammenarbeit seit CROSSING GUARD – ES GESCHAH AUF OFFENER STRASSE und INDIAN RUNNER. Obwohl der größte Teil des Films im Freien spielt, war das Produktionsdesign für Penn doch von bedeutender Rolle: „Derek war in der schwierigen Position eines Naturfilm-Produktionsdesigners, was bedeutete, dass er eine Oberhoheit über Drehorte, Logistik, einfach alles bekam. Er war eher ein Produzent für das Erscheinungsbild, was weit über die Aufgaben eines Produktionsdesigners hinausgeht. Er und unser erster Art Director David Webb sind beide an die zwei Meter groß und beide ziemliche Alphatiere. Sie haben das einfach durchgezogen.“

Als Hill seine Vorbereitung begann, fand auch er sich auf einer großen Reise wieder: „Sean hat mir gesagt, dass er den Dreh so genau wie möglich haben wolle. Also versuchte ich, Chris' Reise so genau wie möglich nachzuvollziehen und einige derselben Orte zu finden, die er besucht hatte. Anfangs war ich ständig auf Reisen. Ständig stieg ich ins Flugzeug oder Mietauto, fuhr und fuhr und fuhr, fotografierte und dokumentierte.“

Schließlich stellte Hill Drehorte in Mexiko, South Dakota, Arizona und Alaska zusammen. Die Bandbreite begeisterte ihn: „Ich bin in einer Kleinstadt in Texas aufgewachsen, also gab es eine Menge Orte im Land, die ich nie zuvor gesehen hatte. Als der Film fertig war, fühlte ich mich, als hätte auch ich eine lange Reise gemacht.“

Eine der interessantesten Aufgaben Hills war es, den abgewrackten International-Harvester-Bus aus den 40er Jahren zu entwerfen. „Als ich mit Sean sprach, verstand ich, dass das Bild des Busses in seiner Vorstellung sehr wichtig ist. Wir beschlossen, dass wir aus Respekt vor Chris und seiner Familie nicht im echten Bus drehen wollten, der genau wie Chris ihn hinterlassen hat, weiterhin in der Wildnis Alaskas steht. Aber wir haben den sogenannten *Magic Bus* besucht und ihn im Detail fotografiert und alles dokumentiert: die Teller, die Gläser, die Töpfe, den Ofen und

die Matratze. Es war ein gespenstisches Gefühl, in dem Bus zu sein und die Schrift von Chris auf der Decke zu sehen. Es war zutiefst bewegend.“ Der Originalbus stammte aus der Stadt Fairbanks und war in die Wälder gebracht worden, um Bautrupps für den Stampede Trail zu beherbergen.

In Alaska musste ein Elch her, den Christopher in halb verhungertem Zustand erlegt hatte. „Wir haben bei den Behörden angefragt, ob irgendwo ein Tier angefahren wurde. Glücklicherweise war das der Fall und wir könnten den Kadaver für den Dreh nutzen. Am Set haben Jäger Emile gezeigt, wie man das Tier häutet“, berichtet Hill.

Bei den Dreharbeiten im Westen der USA war Hills Aufgabe nicht so sehr, Sets zu entwerfen, als vielmehr das Vorhandene zum Leben zu erwecken. „Wir hatten uns wirklich an das zu halten, was die Elemente hergaben, und unseren Film daran anzupassen.“ Was die Flussszenen betrifft, hoffte Penn darauf, am legendären oberen Ende des Grand Canyon drehen zu dürfen. Doch es erwies sich, so wie schon Christopher es erfahren musste, als unmöglich, dafür eine Genehmigung zu bekommen. Schließlich konnte der Film am unteren Drittel des Flusses gedreht werden, vom Diamond Creek im Hualapai Indianerreservat bis Lake Mead, einen Abschnitt, in dem es Stromschnellen vom Schwierigkeitsgrad IV gibt. Die Drehgenehmigungen der Nationalparkverwaltung und vom Volk der Hualapai lagen bald vor, doch wurde dem Team ein ständiger Nationalparkwächter zu Seite gestellt. „Die Parkverwaltung war eigentlich sehr kooperativ und wir haben immer bekommen, was Sean wollte“, sagt Brian Dierker.

Zum Realismus des Films haben auch die Kostüme von Mary Claire Hannan beigetragen, die sich von der „Aufrichtigkeit der Geschichte“ leiten ließ: „Ich habe mein Bestes gegeben, um wiederzugeben, wer Chris war und wie er damals ausgesehen hat. Chris' Kleidung erzählt, wo er gewesen ist. Also ist die Garderobe eine stumme Sprache all seiner Erfahrungen.“

Die anderen Kostüme sind „ein amerikanischer Wandteppich“, lacht Hannan. „Das geht von der besseren Mittelschicht in Atlanta und dem Abschluss am Emory College, wo alles so hübsch wie ein Blumenbouquet ist, über die Farmer und Wanderarbeiter South Dakotas bis nach Slab City mit seinen Hippies und Aussteigern. Es war ziemlich aufregend. Sean mag es nicht, sich Farbpaletten und Konzepte anschauen, also habe ich

alles mehr aus dem Bauch heraus gemacht, was ein ganz schönes Abenteuer war. Er hat mir absolute Freiheit geschenkt.“ Hannan hat um die 25 verschiedene Paar Jeans für Emile Hirsch bereithalten müssen, da sich sein Gewicht dramatisch änderte. „Natürlich wollten wir, dass seine Kleidung immer schäbiger wirkte, je weiter er im Land umhergereist war. Wir waren ständig damit beschäftigt, die Kleidung schmutzig zu machen und zu färben, um zu zeigen, wie die Zeit vergeht.“

Ein wesentliches Element von Christophers Kleidung in Alaska – sein Anorak – quälte Hannan längere Zeit, da sie nicht sagen konnte, wo er ihn herbekommen hatte. Schließlich ging sie zu einem Armeeexperten, und der sagte sofort: „Das ist ein Anorak aus der Zeit von 1943-47, der für richtig kaltes Wetter verwendet wurde.“ „Also haben wir daraus geschlossen, dass Ron Franz, der bei der Armee gewesen war, Chris den Anorak gegeben haben musste, als er sich nach Alaska aufmachte. Und dieses eine Stück hat wirklich geholfen, einen Teil seines Lebens zu rekonstruieren und auch das Aussehen festzulegen. Ich denke, Chris' Aussehen in Alaska zeigt, wer er wirklich war. Als geschneigelter Junge in Polohemden zog er los und wurde zu der Person, die er werden musste“, erinnert sich Hannan.

Es war eine absolut neue Erfahrung für Hannan, unter solch rauen, oft körperlich anstrengenden Bedingungen zu arbeiten: „So etwas bringen sie dir auf der Modeschule jedenfalls nicht bei. Ich weiß nicht, wie ich auf diese Berge gekommen bin, ich weiß nur, dass ich es unbedingt wollte. Wenn du erst mal an diesen Orten bist, öffnet dir das wirklich die Augen.“





Penn hat bei dieser Produktion seinen Schauspielern und der Crew sehr viel abverlangt, aber auch eine außergewöhnliche Unterstützung von allen erfahren. „In vielerlei Hinsicht war es ein harter Dreh, aber selbst wenn es nicht so gut lief, selbst wenn jedermanns Toleranz mir gegenüber erschöpft war, gab es keinen einzigen Augenblick, an dem sie nicht in den Film verliebt gewesen wären.“

Nach acht Monaten aufreibender Dreharbeiten gönnte sich Penn erstmals eine kurze Pause, während Cutter Jay Cassidy, der schon seit langer Zeit mit Penn zusammenarbeitet, mit dem Schnitt begann. „Erst zeigte ich ihm, was ich nicht mochte und nie wieder sehen wollte, und dann erstellte er eine Art Langversion nach dem Drehbuch und meinen Aufzeichnungen, während ich für zwei Wochen verschwand. Dann machten wir, was wir ‚das dritte Umschreiben des Films‘ nennen. Wir waren wie ein Autorenteam und saßen für Monate tagtäglich im selben Raum zusammen, meist bis spät in die Nacht, bestellten Essen, wenn wir hungrig waren, und gingen alles immer wieder durch, tauschten Ideen aus und fragten uns, was emotional funktioniert, bis wir fertig waren. Am Ende war der Film ziemlich exakt das, was ich in meinem Kopf zehn Jahre zuvor gesehen hatte.“

Ein letztes, wichtiges Element des Films ist die Musik. Penn hatte schon von Anfang an ganz spezielle Songs im Kopf und das Drehbuch mit Hinweisen auf die Musik versehen. „Je länger wir drehten, desto mehr hörte ich die Stimme von Eddie Vedder als die Seele von Chris McCandless,“ sagt Penn. „Als Jay Cassidy und ich jeden Abend neue Szenen mit Musik unterlegten, kam ich immer wieder auf Musik von Michael Brooks zurück. Es hörte sich immer mehr nach dem richtigen Zugang an. Dann wurde mir Kaki King von Martin Hernandez, unserem Tontechniker empfohlen. Ich hörte mir ein paar von ihren Sachen an – und sie war mit an Bord. Ich habe dann Eddie gebeten, das Buch zu lesen, und er hat sich gleich ans Schreiben der Songs gemacht und auch instrumentale Stücke komponiert. Wir haben dann in Seattle ein paar Aufnahmesitzungen mit Michael, Eddie und Charlie Musselwhite gemacht, und die drei haben es einfach toll hinbekommen.“

Vedder, der sich vor vielen Jahren mit Penn angefreundet hat, als er die Musik für DEAD MAN WALKING schrieb, erinnert sich, dass Penn ihn anrief

und ihn bat, vorbeizukommen und sich den eben fertig geschnittenen Film anzusehen: „Ich fand ihn großartig, und es schien nichts zu fehlen. Es gab schon jede Menge guter Musik in dem Film. Doch Sean meinte ‚beschäftige dich einfach damit und schau, was passiert.‘ Also verbrachten wir drei Tage im Studio und ich schickte ihm etwa eine halbe Stunde Musik. Dann sagte er ‚wenn ich noch mehr von dieser Musik kriegen könnte, könntest du die innere Stimme der Hauptfigur werden.‘ Er betrachtete die Musik nun fast als etwas, das im Kopf des Jungen ist.“

Vedder las das Buch und fand tiefe Inspiration in Christopher McCandless. „Es fiel mir nicht schwer, den Jungen zu verstehen. Ich habe noch sehr deutliche Erinnerungen an das Alter, in dem du die Scheiße siehst, die in der Welt passiert, und wissen möchtest, wie du darauf reagieren kannst, wie du ein bisschen Idealismus bewahren kannst und wie du es vermeiden kannst, genau so ein autoritärer Typ zu werden wie die, unter denen du aufwächst. Es war eine Gelegenheit, sich diesen Gedanken noch einmal zu stellen. Man muss wohl ganz schön viel Mumm haben, um zu tun, was Chris getan hat, und selbst wenn da einiger Leichtsinn im Spiel war, ist das eine Art von Leichtsinn, die wir später vermissen, wenn wir uns in der Welt eingerichtet haben und uns wundern, was wir alles mit unserem Leben hätten tun können.“

Genau zu der Zeit, als Vedder an der Musik zu INTO THE WILD arbeitete, brach sein jüngerer Bruder zum meditieren nach Südafrika auf und ward nicht mehr gehört. „Zwei Monate lang hatte niemand etwas von meinem Bruder gehört und ich fühlte mich plötzlich wie Carine. Im echten Leben passierten Dinge, die wirkliche Parallelen mit der Geschichte aufwiesen.“

Die Songs, die entstanden sind, entsprechen dem rauen Geist des Films und Vedder spielte alle Instrumente selbst ein. Vedder, der eigentlich an einen Schreibstil mit offenem Ende gewöhnt ist, genoss dennoch die Einschränkung, Songs für ganz bestimmte Szenen schreiben zu müssen. „Für mich war es wirklich einmal etwas Anderes, weil es so rational ist. Da waren eine Menge Parameter zu beachten – dieser Song muss zwei Minuten lang werden, und er ist an einer bestimmten Stelle seiner Reise, und in der Mitte muss die Musik rein instrumental sein, weil dann die Erzählstimme dazukommt. Letztlich lief es darauf hinaus, Sean zu dienen und auch Chris McCandless, dem gegenüber ich wirklich eine große Verantwortung spürte.“

Die Musik – rau, intim und emotional – unterstreicht das reiche Erbe an schwierigen Fragen und verführerischen Angeboten, die Christopher McCandless hinterließ, als er aus dieser Welt schied. Dies wird auch in einem Satz gespiegelt, den Penn am Ende seines Drehbuchs für INTO THE WILD geschrieben hat. Er lautet: „Chris starb lebendig.“ Auf die Bitte nach Erklärung fasst Penn zusammen: „Nach seinem Tod lebt er immer noch in uns weiter.“





DIE BESETZUNG

EMILE HIRSCH

CHRISTOPHER MCCANDLESS/ALEXANDER SUPERTRAMP

Emile Hirsch wurde am 13. März 1985 in Palms, Kalifornien geboren. Aufgewachsen ist er in Santa Fe und New Mexico. Heute lebt er in Venice, Kalifornien. Schon während seiner Schulzeit stand er vor der Kamera, zunächst bei TV-Produktionen wie „New York Cops - NYPD Blue“, „Emergency Room - Die Notaufnahme“, „Garganuta – Das Monster aus der Tiefe“ (1998), „Houdini – Flirt mit dem Tod“ (1998) oder „Wild Iris“ (2001). Mit 17 übernahm er in dem Drama LOST HEAVEN (2002) eine der Hauptrollen. Der Film war zwar kein finanzieller Erfolg, aber der Jungschauspieler überzeugte Regisseur Luke Greenfield so sehr, dass er den damals noch sehr schüchternen Emile für die Rolle des Matthew in THE GIRL NEXT DOOR (2004) besetzte. Ein guter Plan. Hirsch verlor ein wenig von seiner Schüchternheit und viele weitere Rollen folgten. Er spielte unter der Regie von Dan Harris an der Seite von Sigourney Weaver in IMAGINARY HEROS (2004) und neben Heath Ledger in DOGTOWN BOYS (2005) von Catherine Hardwicke.

Zuletzt sah man Hirsch in ALPHA DOG - TÖDLICHE FREUNDSCHAFT als Johnny Truelove, an der Seite von Justin Timberlake, Sharon Stone und Bruce Willis. Der Film feierte seine Premiere auf dem Sundance Festival 2006 und wurde von der Kritik hochgelobt. Momentan dreht er mit Andy und Larry Wachowski den Film SPEED RACER. Hirsch spielt neben Susan Sarandon, Christina Ricci, John Goodman und Matthew Fox den Titelhelden Speed. 2008 wird er in dem Drama THE AIR I BREATH von Jieho Lee neben Kevin Bacon, Andy Garica, Forest Whitaker, Brendan Fraser und Sarah Michelle Gellar zu sehen sein.

Momentan dreht er mit Andy und Larry Wachowski den Film SPEED RACER. Hirsch spielt neben Susan Sarandon, Christina Ricci, John Goodman und Matthew Fox den Titelhelden Speed. 2008 wird er in dem Drama THE AIR I BREATH von Jieho Lee neben Kevin Bacon, Andy Garica, Forest Whitaker, Brendan Fraser und Sarah Michelle Gellar zu sehen sein.

Seine Performance in INTO THE WILD ist die bislang beste seiner Karriere. Er entwickelte sich vor als auch hinter der Kamera vom Jungen zum Mann und zeigte sowohl physisch als auch psychisch sehr hohen Einsatz. So hungerte sich der ohnehin schlanke Schauspieler zwanzig Kilo seines Körpergewichtes ab, um glaubhaft die letzten Episoden in der Wildnis Alaskas zu verkörpern.



MARCIA GAY HARDEN

BILLIE MCCANDLESS

Marcia Gay Harden wurde am 14. August 1959 in La Jolla, Kalifornien in eine kinderreiche Familie geboren. Sie machte an der University of Texas in Austin einen Abschluss in Theaterwissenschaften und ging anschließend für ein Graduiertenstudium an die New York University.

Harden spielte am Broadway in dem mit dem Pulitzerpreis ausgezeichneten Theaterstück „Angels in America“ von Tony Kushner. Für ihre Darstellung bekam sie eine Tony-Nominierung, einen Drama Desk Award und einen Theater World Award. Sie spielte auch in David Rabes „Those The River Keeps“ und als Masha in „Die Möwe“ unter der Regie von Mike Nichols im NY Public Theatre, in dem auch Meryl Streep, Kevin Kline, Phillip Seymour Hoffman und Natalie Portman mitspielten.

1990 entdeckten die Coen-Brüder Marcia Gay Harden und gaben ihr die weibliche Hauptrolle in ihrem von der Kritik hochgelobten Prohibitionskrimi MILLER'S CROSSING. Harden erhielt den Spirit of Sundance Award für ihre vielschichtige Arbeit in DIE GESCHICHTE VOM SPITFIRE GRILL, der auch den Zuschauerpreis auf dem Sundance Film Festival gewann.

2001 gewann sie den Oscar für ihr überwältigendes Porträt von Lee Krasner in dem Film POLLLOCK, in dem sie neben Ed Harris agiert. Mit Harris stand sie bereits beim New Yorker Shakespeare-Festival auf der Bühne, in dem Stück nach Sam Shepards „Simpatico“. Außerdem wurde Harden für die Rolle der Lee Krasner mit dem New Yorker Film Critics Award ausgezeichnet und für den Independent Spirit Award nominiert.

2003 wurde sie erneut für den Oscar nominiert: Als Beste Nebendarstellerin für ihre Rolle als Celeste Boyle in dem hochgelobten Film MYSTIC RIVER von Clint Eastwood, in dem auch Sean Penn, Kevin Bacon, Laurence Fishburne und Laura Linney mitspielen.

2007 war Marcia Gay Harden sehr beschäftigt, was die Liste der Filme zeigt, die vor kurzem abgedreht worden sind: Der Debütfilm der Regisseurin Alison Eastwood, RAILS AND TIES, in dem auch Kevin Bacon mitspielt; der Independentfilm CANVAS, ebenfalls ein Debütfilm, bei dem Joe Greco Regie führte und unter anderem auch Joey Pantoliano zu sehen ist, THE CHRISTMAS COTTAGE, der auf dem Leben von Thomas Kinkade basiert, mit Peter O'Toole, und HOME, in dem sie neben ihrer leiblichen Tochter, Eulala Grace Scheel zu sehen ist. In Vorbereitung befindet sich THE LONELY MAIDEN von Peter Hewitt, in dem sie an der Seite von Morgen Freeman und Christopher Walken agieren wird.

Bei den Dreharbeiten zu DIE GESCHICHTE VOM SPITFIRE GRILL (1996) lernte sie den Filmausstatter Thaddaeus Scheel kennen, mit dem sie drei Kinder hat.

WILLIAM HURT

WALT MCCANDLESS

William Hurt wurde am 20. März 1950 in Washington D.C. geboren. Er studierte an der Tufts University und der New Yorker Juilliard School of Music and Drama. Hurt wurde bereits viermal für den Oscar nominiert, zuletzt für die Beste Nebenrolle in David Cronenbergs A HISTORY OF VIOLENCE (2005). Der Film hatte seine Premiere auf dem Internationalen Filmfest in Cannes und wurde auch auf dem Internationalen Filmfest in Toronto gezeigt. Für seine Darstellung des Richie Cusack erhielt er zudem eine Auszeichnung für die Beste Nebenrolle vom Los Angeles Film Critics Circle und dem New York Film Critics Circle.

Vor kurzem schloss er an der Seite von Maria Bello das Remake des japanischen Films von Yoji Yamada aus dem Jahre 1977, THE YELLOW HANDKERCHIEF, ab. Hurt spielt den aus dem Gefängnis entlassenen Ehemann, der seine Frau zurückgewinnen möchte. Udayan Prasad (MY SON THE FANATIC) führte Regie. Zuletzt war Hurt zu sehen in MR. BROOKS - DER MÖRDER IN DIR, einem psychologischen Thriller, bei dem Bruce Evans Regie führte, und unter anderem Kevin Costner mitspielt. Ebenfalls 2008 wird Hurt als amerikanischer Präsident in dem Thriller VANTAGE POINT zu sehen sein. In weiteren Rollen spielen Dennis Quaid, Sigourney Weaver und Forest Whitaker. In Vorbereitung stehen die Filme THE COUNTESS und BEAST OF BATAAN. Zusammen mit Edward Norton, Tim Roth und Liv Tyler steht Hurt derzeit für THE INCREDIBLE HULK unter der Regie von Louis Leterrier vor der Kamera.

Sein Leinwanddebüt hatte Hurt 1980 in DER HÖLLENTREIP. Es folgten unzählige weitere Rollen, darunter in: ALICE (1990), SMOKE (1995), JANE EYRE, EINE COUCH IN NEW YORK, MICHAEL (alle 1996), SYRIANA (2005) und DER GUTE HIRTE (2007). Für seine Hauptrolle in KUSS DER SPINNENFRAU (1985) wurde er mit einem Oscar, dem Best Actor Award der British Academy und der Goldenen Palme in Cannes ausgezeichnet. Weitere Oscar-Nominierung erhielt er für GOTTES VERGESSENE KINDER (1996) und NACHRICHTENFIEBER (BROADCAST NEWS, 1987). 2006 kehrte Hurt auf den Fernsehschirm zurück für eine Special Event-Serie auf TNT, „Nightmares and Dreamscapes“, die auf Geschichten von Stephen King basiert. Auch William H. Macy, Samantha Mathis, Claire Forlani und Ron Livingston waren darin zu sehen.

Hurt verbrachte die frühen Jahre seiner Karriere zwischen Schauspielschule und Off-Broadway. Er war dort in mehr als fünfzig Produktionen zu sehen, einschließlich „Henry V“, „5th of July“, „Hamlet“, „Richard II.“, „Hurlyburly“ (für die er für den Tony Award nominiert wurde), „My Life“ (für die er einen Obie Award als Bester Schauspieler gewann), „A Midsummer Night's Dream“ und „Good“. Außerdem lieh er Dokumentarfilmen seine Stimme für Kommentare und las im Radio aus Büchern vor.

1988 erhielt Hurt den ersten Spencer Tracy Award von der UCLA, der University of California, Los Angeles.





BRIAN DIERKER

RAINEY / WILDWASSER-KOORDINATOR

Brian Dierker wurde 1955 in Flagstaff, Arizona geboren und wuchs auch dort auf. Seine Eltern Dorothea und Hugh wollten eine große Familie, Brian ist das zweitjüngste von sechs Geschwistern, Dena, Dan, Lauri, Andrea und Eric. 2001 heiratete Brian seine Frau Jennifer, die beiden wohnen in Flagstaff.

Da er nahe am Grand Canyon wohnte, tummelte er schon bald auf dem Fluss herum. Dierker begann 1970 mit Grand Canyon Jugend-Expeditionen und verlegte sich dann auf kommerzielle Flussfahrten. 1983 unterschrieben Dierker und seine Partner einen Vertrag mit der bundesstaatlichen Regierung über logistische und technische Unterstützung bei der Arbeit im Grand Canyon, um die Auswirkungen des Glen Canyon Damms auf das Ökosystem zu untersuchen. Seine Firma, Humphrey Summit Support arbeitet mit der Bundesregierung und der Grand Canyon Nationalparkverwaltung zusammen.

Dierker arbeitet für die Filmindustrie als Location Scout, als Sicherungsingenieur bei Drehs in Höhlen und Wildwasser und als Kameramann für die Kamera im Boot. Gegenwärtig arbeiten er und seine Partner mit ihrem Adventure Sports Services an einer Vielzahl von Projekten auf Flüssen und in Höhlen, von Dokumentarfilmen und Werbung bis hin zu Dokudramas.

Dierker ist auch ein begeisterter Skifahrer, passenderweise besitzt er auch Humphrey Summit Ski, einen Ski und Outdoor Einzelhandelsshop in Flagstaff. Für INTO THE WILD stand Dierker zum ersten Mal vor der Kamera.



CATHERINE KEENER

JAN BURRES

Catherine Keener wurde am 26. März 1960 in Miami, Florida geboren. Sie besuchte dort eine katholische Schule und studierte am Wheaton College in Massachusetts Geschichte und Anglistik. Im Jahre 2000 wurde sie für ihre Rolle in BEING JOHN MALKOVICH für einen Oscar als Beste Nebendarstellerin nominiert. Erneut wurde sie als Beste Nebendarstellerin für ihre Rolle als Harper Lee in CAPOTE nominiert.

Mit ihrem „Hausregisseur“ Tom DiCello arbeitete Keener an vier von seinen insgesamt fünf Filmen mit, und zwar in JOHNNY SUEDE (1991), LIVING IN OBLIVION (1995), BOX OF MOONLIGHT (1996) und in ECHT BLOND (1997). Außerdem war sie unter anderem in OUT OF SIGHT (1998), 8MM (1999), TÖTET SMOOTHY (2002) und an der Seite von Sean Penn und Nicole Kidman in DIE DOLMETSCHERIN (2005) zu sehen.

Zuletzt drehte Catherine Keener unter der Regie von Michael Winterbottoms den Film GENOVA (2008). Vorher arbeitete sie an Charlie Kaufmans Regiedebüt SYNECDOCHE, NEW YORK (2008), in der Keener die Frau eines Theaterdirektors spielt, der ein Theaterstück inszenieren will, in dem er ganz New York in einem Warenhaus nachbaut. Des weiteren gibt Keener eine Studiochefin in WHAT JUST HAPPENED? (2008), in dem Regisseur Barry Levinson die Memoiren des Hollywoodproduzenten Art Linson verfilmt. Gerade laufen die Dreharbeiten zu HAMLET 2 und THE SOLOIST befindet sich in Vorbereitung.

VINCE VAUGHN

WAYNE WESTERBERG

Vince Vaughn wurde am 28. März 1970 in der amerikanischen Rennfahrerstadt Minneapolis, Minnesota geboren. Als ihm nach der Schule eine Rolle in einem Werbespot für Chevrolet angeboten wird, verzichtet er auf ein Studium und zieht nach Hollywood, um als Schauspieler engagiert zu werden. Lange Jahre des Wartens lagen vor ihm. 1996 schrieb ihm sein Freund und Co-Star Jon Favreau eine Hauptrolle in dem Independent-Hit SWINGERS (1996) auf den Leib, bei dem Doug Liman Regie führte. Der Film wurde zwar kein kommerzieller Hit, aber Steven Spielberg engagierte ihn daraufhin für die Rolle des Fotografen in VERGESSENE WELT: JURASSIC PARK (1997). 2001 spielte er erneut neben seinem Partner Jon Favreau aus SWINGERS, in der klassischen Komödie MADE (2001), für die Vince Vaughn auch als Produzent fungierte.

Vince Vaughn nutzte seinen Charme und Charisma, um sich einen Namen zu machen zwischen all den Schauspielern und Produzenten seiner Generation. Seine Filmografie reicht von Filmen wie Gus Van Sants PSYCHO (1998), ZOOLANDER (2001), STARKY & HUTCH, DER ANCHORMAN (beide 2004), über MR. & MRS. SMITH, THUMBSUCKER und BE COOL (alle 2005). 2007 stand Vaughn für DIE GEBRÜDER WEIHNACHTSMANN vor der Kamera, bei dem David Dobkin Regie führte, mit dem er bereits bei DIE HOCHZEITS-CRASHER (2005) zusammen gearbeitet hatte. Vaughn spielt darin den verärgerten Bruder von Santa Claus, der nach längerer Abwesenheit an den Nordpol zurückkehrt. In Vorbereitung befinden sich die Filme FOUR CHRISTMASSES und OUTSOURCED.





KRISTEN STEWART TRACY

Kristen Stewart wurde am 9. April 1990 in Los Angeles geboren. Dort lebt sie zusammen mit ihren Eltern und ihrem älteren Bruder. Ihr Vater ist Fernsehproduzent. Einem großen Publikum wurde Kristen Stewart in der Rolle der zuckerkranken Tochter von Judie Foster in PANIC ROOM (2002) bekannt. Für diese Rolle erhielt sie eine Young Artist Award-Nominierung als Beste Nachwuchsdarstellerin, in der gleichen Kategorie war sie auch nominiert für ihre Nebenrollen in COLD CREEK MENOR – DAS HAUS AM FLUSS (2003) und UNDERTOW (2004). Im Jahr 2004 spielte sie auch in dem beeindruckenden Fernsehfilm „Speak“ die Rolle einer 13-jährigen Highschool-Schülerin, die mit den psychischen Folgen einer Vergewaltigung zu kämpfen hat. Nach INTO THE WILD übernahm sie eine Hauptrolle in dem Independentfilm THE CAKE EATERS (2007) unter der Regie von Mary Stuart Masterson. In dem Independentfilm von Udayan Prasad YELLOW HANDKERCHIEF (2008) wird sie neben William Hurt und Maria Bello zu sehen sein. Des Weiteren hat sie gerade Barry Levinsons' WHAT JUST HAPPENED? (2008) mit Robert DeNiro, Sean Penn und Catherine Keener abgedreht und wird demnächst in TWILIGHTZONE (2008) und ADVENTURELAND (2009) zu sehen sein. Außerdem spielt sie in dem Kurzfilm CUTLESS (2007) von Kate Hudson mit.

JENA MALONE

CARINE MCCANDLESS

Jena Malone, geboren am 21. November 1984 in Lake Tahoe, Nevada, war zuletzt in LYING (2006) zu sehen, der seine Premiere auf den Filmfestspielen in Cannes feierte. Sie wird als eine der talentiertesten Nachwuchsschauspielerinnen ihrer Generation gehandelt. Ihr Debüt gab sie als sexuell missbrauchtes Mädchen in SCHUTZLOS - SCHATTEN ÜBER CAROLINA (1996), bei dem Anjelica Houston Regie führte. Für diese Rolle wurde sie mit zwei Preisen ausgezeichnet: dem Young Artist Award und dem YoungStar Award. Außerdem bekam sie eine Nominierung der Screen Actor's Guild für eine Mini-Serie und einen Preis als Beste Nachwuchsdarstellerin bei den Independent Spirit Awards. 1998 erhielt sie ihre erste Golden Globe Nominierung, für ihre Arbeit in dem TV-Movie „Hope“, neben Christine Lahti. Regie führte Goldie Hawn.

Malone ist auch in dem Independentfilm THE GO-GETTER zu sehen, an der Seite von Zooey Deschanel und Lu Taylor Pucci, der seine Premiere im Januar auf dem Sundance Festival hatte. Vor kurzem hat sie den Thriller THE RUINS abgedreht.

Malone kann bereits auf eine Karriere zurückblicken, von der junge Schauspieler nur träumen können. Sie arbeitete Seite an Seite mit legendären Schauspielern wie Jodie Foster in CONTACT (1997) und neben Emile Hirsch in LOST HEAVEN (2002), mit Susan Sarandon und Julia Roberts in SEITE AN SEITE (1998), mit Kevin Costner in AUS LIEBE ZUM SPIEL (1999), mit Kevin Kline in DAS HAUS AM MEER (2001), mit Jake Gyllenhaal in DONNIE DARKO (2001), mit Jude Law, Nicole Kidman und Renée Zellweger in UNTERWEGS NACH COLD MOUNTAIN (2003) und mit Keira Knightley und Judi Dench in STOLZ UND VORURTEIL (2005).

Letztes Jahr war Malone zum ersten Mal auf dem Broadway in „Doubt“ zu sehen. Das Stück hat bereits den Tony Award und den Pulitzer Preis gewonnen, geschrieben wurde es von Patrick Shanley, Regie führte Doug Hughes.

HAL HOLBROOK

RON FRANZ

Hal Holbrook wurde am 17. Februar 1925 in Cleveland geboren, wuchs aber vor allem in South Weymouth, Massachusetts auf. Im Sommer 1942 bekam er sein erstes professionelles Engagement im Cain Park Theater in Cleveland, in dem er für 15 Dollar in der Woche den Sohn in „The Man Came to Dinner“ spielte. Kurze Zeit darauf ging er an die Denison University in Ohio, um dort Theater unter seinem lebenslangen Mentor Edward A. Wright zu studieren.

Sein Faible galt Mark Twain. Nachdem er fünf Jahre lang Twain und sein Leben erforscht hatte und sein Spiel bei unzähligen Auftritten überall in Amerika vertieft hatte, eröffnete er 1959 ein kleines Theater Off-Broadway in New York. Es war ein überwältigender Erfolg. Holbrook gab die Soap Opera auf. Nach 22 Theaterwochen in New York ging Holbrook wieder auf Tournee und spielte für Präsident Eisenhower auf dem Edinburgh Festival. Die Regierung schickte ihn auf eine Tour nach Europa und so wurde er die erste amerikanische Schauspiel-Attraktion, die nach dem zweiten Weltkrieg hinter den Eisernen Vorhang durfte. Er war ein Star, der dennoch nie in einem Broadwaystück, einer nächtlichen Fernsehshow oder einem Film zu sehen war. Er war 36 Jahre alt und musste nun eine neue Karriere starten.

Nachdem er in einigen Dutzend Stücken in New York gespielt hatte, und dafür diverse Ehrungen erhielt, ging er 1970 nach Hollywood. Dort spielte er in der kontroversen Fernsehserie „The Senator“, die ihm acht Emmy Awards einbrachte. In 36 Jahren spielte Holbrook in mehr als fünfzig Fernsehfilmen und TV-Mini-Serien mit. Er wurde für zwölf Emmy Awards nominiert und gewann fünf davon, unter anderem für „The Senator“ (1971), „Pueblo“ (1974) und „Sandburg’s Lincoln“ (1976). Er war in zwei Sitcoms zu sehen: „Designing Women“ und in „Evening Shade“, und er hatte Gastauftritte in „West Wing“, „Becker“, „Hope&Faith“ und in „The Sopranos“.

Holbrooks Filmkarriere begann mit 41 Jahren mit dem Film DIE CLIQUE (1966). Seitdem haben ihn Filmzuschauer in knapp vierzig Filmen gesehen, unter anderem in DIRTY HARRY II – CALAHAN (1973), DIE UNBESTECHLICHEN

(1976), SCHLACHT UM MIDWAY (1976), JULIA (1977), UNTERNEHMEN CAPRICORN (1978), THE FOG - NEBEL DES GRAUENS (1980), EIN RICHTER SIEHT ROT (1983), FACKELN IM STURM (1985), WALL STREET (1987), DIE FIRMA (1993) und MEN OF HONOR (2000).

Während seiner Filmkarriere ist Holbrook aber auch immer wieder auf die Bühne zurückgekehrt. Holbrook wurden verschiedene Ehrendokortitel verliehen und 1996 gewann er den Edwin Booth Award. 1998 folgte der William Shakespeare Award von The Shakespeare Theatre, Washington D.C. Im Jahre 2000 wurde er in die New Yorker Theater Hall of Fame eingeführt, und 2003 erhielt er die Nat’l Humanities Medal von Präsident George W. Bush. Holbrook lebt in Los Angeles und Tennessee mit seiner Frau, der Schauspielerin und Sängerin Dixie Carter. Zusammen haben sie fünf Kinder.





DIE FILMEMACHER

SEAN PENN

REGIE / BUCH / PRODUKTION

Oscar-Preisträger Sean Penn ist in seiner gut 30-jährigen Karriere zu einer Ikone des amerikanischen Films geworden. Vier Mal war er als Bester Schauspieler für den Oscar nominiert: Für DEAD MAN WALKING (1995), SWEET AND LOWDOWN (1999), I AM SAM (2001) und zuletzt 2003 für Clint Eastwoods MYSTIC RIVER, für den er die Auszeichnung schließlich auch erhielt.

Penn, am 17. August 1960 in Santa Monica, Kalifornien geboren, hat bislang in mehr als 30 Filmen gespielt, darunter in DEAD MAN WALKING (Preis für den Besten Darsteller, Berlinale 1995), THE GAME, U-TURN (beide 1997), DER SCHMALE GRAT (1998), ALLES AUS LIEBE (Preis für den Besten Darsteller, Cannes 1997), HURLYBURLY (Preis für den Besten Darsteller, Venedig 1998), 21 GRAMM (Preis für den Besten Darsteller, Venedig 2003) sowie THE ASSASSINATION OF RICHARD NIXON (2004). Zuletzt war er an der Seite von Nicole Kidman und Catherine Keener in DIE DOLMETSCHERIN (2005) und in DAS SPIEL DER MACHT (2006) zu sehen. Derzeit in Produktion befinden sich MILK, TREE OF LIFE und CROSSING OVER.

Regie führte Penn erstmals 1991, mit INDIAN RUNNER, bei dem er auch für Buch und Produktion verantwortlich war. 1995 drehte er CROSSING GUARD – ES GESCHAH AUF OFFENER STRASSE, bei dem er für Buch, Produktion und Regie verantwortlich zeichnete.

Sein dritter Film als Regisseur und Produzent war DAS VERSPRECHEN mit Jack Nicholson in der Hauptrolle, der vom National Board of Review zu den Top Ten des Jahres 2001 gekürt wurde. Penn schrieb und inszenierte den US-Beitrag zu 11'09''01. Dieses Projekt vereinte elf Regisseure aus aller Welt, die als Antwort auf die schrecklichen Ereignisse vom 11. September 2001 Kurzfilme für einen Kompilationsfilm drehten. 2003 wurde der Film für den französischen Filmpreis César in der Kategorie Bester Europäischer Film nominiert und erhielt einen Sonderpreis des National Board for Review.

Penn hat auch auf der Bühne gestanden, etwa in Alfred Hayes' „Girl of the Via Flaminia“ und Albert Innaurato's „Earthworms in Los Angeles“. Am



Broadway war Penn zu sehen in Kevin Heelans „Heartland“ und in John Byrnes „Slab Boys“. Er trat im Westwood Playhouse in David Rabes „Hurlyburly“ auf und in „Goose and Tom Tom“ im Lincoln Center. Bei beiden Stücken führte der Autor Regie. Zuletzt spielte Penn mit Nick Nolte und Woody Harrelson in „The Late Henry Moss“, geschrieben und inszeniert vom Pulitzer-Preisträger Sam Shepard.

2002 erhielt Penn den Modern Master Award beim Internationalen Filmfestival Santa Barbara. 2003 wurde er zum jüngsten Preisträger aller Zeiten für den Donostia Lifetime Achievement Award des Filmfestivals von San Sebastian. Außerdem erhielt er 2004 den John Steinbeck Award.

Als Journalist schrieb Penn für das Time-Magazin, Interview und den Rolling Stone. 2004 verfasste er nach seinem zweiten Besuch im vom Krieg verwüsteten Irak ein zweiteiliges Feature für den San Francisco Chronicle. 2005 folgte im selben Blatt ein fünfteiliges Feature über die Wahlen im Iran, die zur Wahl des Ahmadineschad-Regimes führten. Er lieh dem Animationsfilm PERSEPOLIS (2007) seine Stimme und arbeitet gerade neben Jane Campion, Wim Wenders, Gus Van Sant und weiteren 5 Regisseuren an einem Segment für den Episodenfilm 8.

BILL POHLAD

PRODUKTION

Bill Pohlads Fähigkeit, ungewöhnliches Material aufzuspüren und umzusetzen, hat ihn zu einem Produzenten gemacht, der kein künstlerisches Risiko scheut. Seine Beteiligung an bahnbrechenden Filmen wie etwa an Ang Lees Oscar-gekröntem Epos BROKEBACK MOUNTAIN (2005) und Robert Altmanns letztem Film ROBERT ALTMAN'S LAST RADIO SHOW (A Prairie Home Companion, 2006) hat Pohlada zu einem der einflussreichsten Produzenten im Independentbereich gemacht.

Auch bei Ang Lees neuestem, in Venedig preisgekröntem Film GEFÄHR UND BEGIERDE (Lust, Caution, 2007) war Pohlada erneut tätig – als ausführender Produzent. Der im Shanghai des zweiten Weltkriegs angesiedelte Film folgt einer jungen Frau, die in ein gefährliches Intrigenspiel um einen mächtigen Politiker gerät.

2007 war Pohlada ausführender Produzent des Eröffnungsfilms des Sundance Film Festivals CHICAGO 10. Der Dokumentarfilm handelt von den gewaltsamen Zusammenstößen zwischen Aktivisten und dem Establishment beim Parteitag der Demokraten 1968 in Chicago. Ebenfalls produ-

zierte er: FUR - AN IMAGINARY PORTRAIT OF DIANE ARBUS (2006) mit Nicole Kidman und Robert Downey, Jr., und einen Dokumentarfilm über Madonna I AM GOING TO TELL YOU A SECRET (2005).

1987 gründete Pohlada die River Road Entertainment, eine Filmproduktionsfirma mit dem Anspruch, unabhängige Spielfilme zu drehen. 1990 schrieb, inszenierte und co-produzierte Pohlada seinen ersten Spielfilm, OLD EXPLORERS, mit José Ferrer und James Whitmore. Danach produzierte und inszenierte Pohlada unzählige kommerzielle Firmen- und Dokumentarfilmprojekte. Pohlads frühe Erfahrungen mit dem Dokumentarfilm umfassen Porträts von Prince, dem Baseballspieler Kirby Puckett sowie dem irischen Theaterregisseur Joe Dowling. Pohlads Firma River Road kooperierte auch mit Musicland, um Musikprogramme fürs Kabelfernsehen zusammenzustellen. Außerdem entwarf und produzierte er ein preisgekröntes Programm für das Bordfernsehen der Northwest Airlines.

Derzeit pendelt er zwischen seinen Büros in Minneapolis und Los Angeles.



ART LINSON

PRODUKTION

Art Linson wurde in Chicago geboren und wuchs in Hollywood auf. Er studierte Jura an der Universität Berkley und schloss 1967 sein Studium an der Universität Los Angeles ab.

Seit nunmehr 31 Jahren produziert er Filme, entwickelt erfolgreich Geschichten und Drehbücher. Linsons Referenzen reichen von kommerziellen und kritischen Hits wie THE UNTOUCHABLES – DIE UNBESTECHLICHEN (1987 - Oscar für den Besten Nebendarsteller Sean Connery), HEAT (1995, mit Robert DeNiro und Al Pacino), ICH GLAUB' ICH STEH' IM WALD (Fast Times at Ridgemont High, 1982, mit Sean Penn), CAR WASH (1976) und SCROOGED (1988) bis zu ungewöhnlichen Klassikern wie MELVIN UND HOWARD (1980, zwei Oscars für das Beste Originaldrehbuch und die Beste Nebendarstellerin Mary Steenburgen), FIGHT CLUB (1999, mit Brad Pitt und Edward Norton), THE EDGE – AUF MESSERS SCHNEIDE (1997, mit Anthony Hopkins), HEIST – DER LETZTE COUP (1992, mit Gene Hackman), DIE VERDAMMTEN DES KRIEGES (Casualties of War, 1989) und THIS BOY'S LIFE (1993, mit Robert DeNiro und Leonardo DiCaprio).

1995 veröffentlichte Linson sein erstes Buch „A Pound of Flesh: Perilous Tales of How to Produce Movies in Hollywood“. Sein zweites Buch, „What Just Happened? Bitter Hollywood Tales from the Front Line“ erschien 2002.

2004 arbeitete Linson am Film IMAGINARY HEROES mit Sigorney Weaver und Jeff Daniels in den Hauptrollen. Es folgte DOGTOWN BOYS (Lords of Dogtown, 2005) mit Heath Ledger und Emile Hirsch und 2006 THE BLACK DAHLIA, bei dem Brian DePalma Regie führte. Zuletzt schrieb Linson die Drehbuchfassung seines eigenen Buches „What Just Happened?“, welches unter der Regie von Barry Levinson mit Robert DeNiro in der Hauptrolle verfilmt wurde.



ERIC GAUTIER

KAMERA

Eric Gautier hat für seine eindrucksvolle Darstellung Südamerikas in Walter Salles' DIE REISE DES JUNGEN CHE (Diarios de motocicleta, 2004) viel Lob geerntet: Eine BAFTA-Nominierung und den Independent Spirit Award für die Beste Kamera. Auch für seine Arbeit an Olivier Assayas' CLEAN wurde er 2004 in Cannes für die Beste Kamera ausgezeichnet.

Zuletzt drehte Gautier Alain Resnais' HERZEN (Cœurs, 2006) für den er für den französischen Filmpreis César nominiert wurde, und Dito Montiels A GUIDE TO RECOGNIZING YOUR SAINTS, der mit dem Sonderpreis der Jury 2006 in Sundance ausgezeichnet wurde.

1999 gewann Gautier einen César für seine Arbeit an Patrice Chereaus WER MICH LIEBT NIMMT DEN ZUG (1998) und war für Olivier Assayas' LES DESTINEES SENTIMENTALES (2000) und CLEAN (2004) nominiert. Gautier hat bereits mit vielen führenden Regisseuren Europas gearbeitet, darunter Raoul Ruiz, Arnaud Desplechin, Claude Berri, Catherine Breillat und Leos Carax.

JAY CASSIDY A.C.E.

SCHNITT

Jay Cassidy war für den Schnitt bei Sean Penns DAS VERSPRECHEN (2001), CROSSING GUARD – ES GESCHAH AUF OFFENER STRASSE (1995), INDIAN RUNNER (1991) und 11'09"01 – SEPTEMBER 11 (2002) verantwortlich. Er arbeitete auch an THE ASSASSINATION OF RICHARD NIXON (2004), in dem Sean Penn die Hauptrolle spielt. Unlängst war Cassidy auch für den Schnitt am erfolgreichen EINE UNBEQUEME WAHRHEIT (2006) mit verantwortlich, der 2007 den Oscar und den ACE „Eddie Award“ für den Besten Dokumentarfilm gewann.

Weitere Filme, die er geschnitten hat sind TUCK EVERLASTING (2002), THE REPLACEMENT (1998), GOSSIP (2000), URBAN LEGEND (1998) und ALBINO ALLIGATOR (1996). Er war auch der Cutter des Peabody Preisträgers „The First Year“ über fünf Lehrer in ihrem ersten Jahr im Schulsystem der L.A. County.

Cassidy wurde in Chicago geboren, wuchs in Highland Park, Illinois, auf und machte einen Abschluss in Amerikanischer Kultur an der University of Michigan. Er begann zunächst, Dokumentationen und politische Werbefilme in Washington, D.C. zu schneiden, wo er für den Filmemacher Charles Guggenheim arbeitete. 1976 zog er nach Los Angeles, um am Center for Advanced Studies des American Film Institute zu studieren.

DEREK R. HILL

PRODUKTIONSDESIGN

INTO THE WILD ist die vierte Zusammenarbeit Derek R. Hills mit Sean Penn. Seit Penns Regiedebüt INDIAN RUNNER in den frühen 90er Jahren arbeitete Hill mit dem Oscar-gekrönten Schauspieler bei HURLYBURLY (1998), CROSSING GUARD – ES GESCHAH AUF OFFENER STRASSE (1995) und jetzt bei INTO THE WILD zusammen.

Hill hat in seiner Karriere an mehr als 50 Filmen mitgearbeitet, unter anderem mit den Regisseuren Oliver Stone und Kevin Costner und dem Produzenten Michael Hausman. Neben der Arbeit an FLUCH DER KARIBIK (2003) hat Hill viele Ehrungen beim Fernsehen erfahren, darunter eine Emmy-Nominierung für das Produktionsdesign der preisgekrönten Fernsehshow „Dr. House“.

DOMENIC SILVESTRI

SETDESIGN

In mehr als 10 Jahren hat Domenic Silvestri sich als Art Director und Set Designer einen Namen gemacht, indem er die Wünsche der besten Produktionsdesigner von Los Angeles umsetzte. In Hollywood geboren und im Raum Los Angeles aufgewachsen, war Silvestri zu einer Arbeit beim Film wohl prädestiniert. Er absolvierte die Santa Monica High School (in einer Klasse mit Sean Penn), machte dann den Bachelor in Architektur am Southern California Institut of Architecture (SciArc) und arbeitete 10 Jahre lang als Architekt, spezialisiert auf individuell gestaltete Einfamilienhäuser.

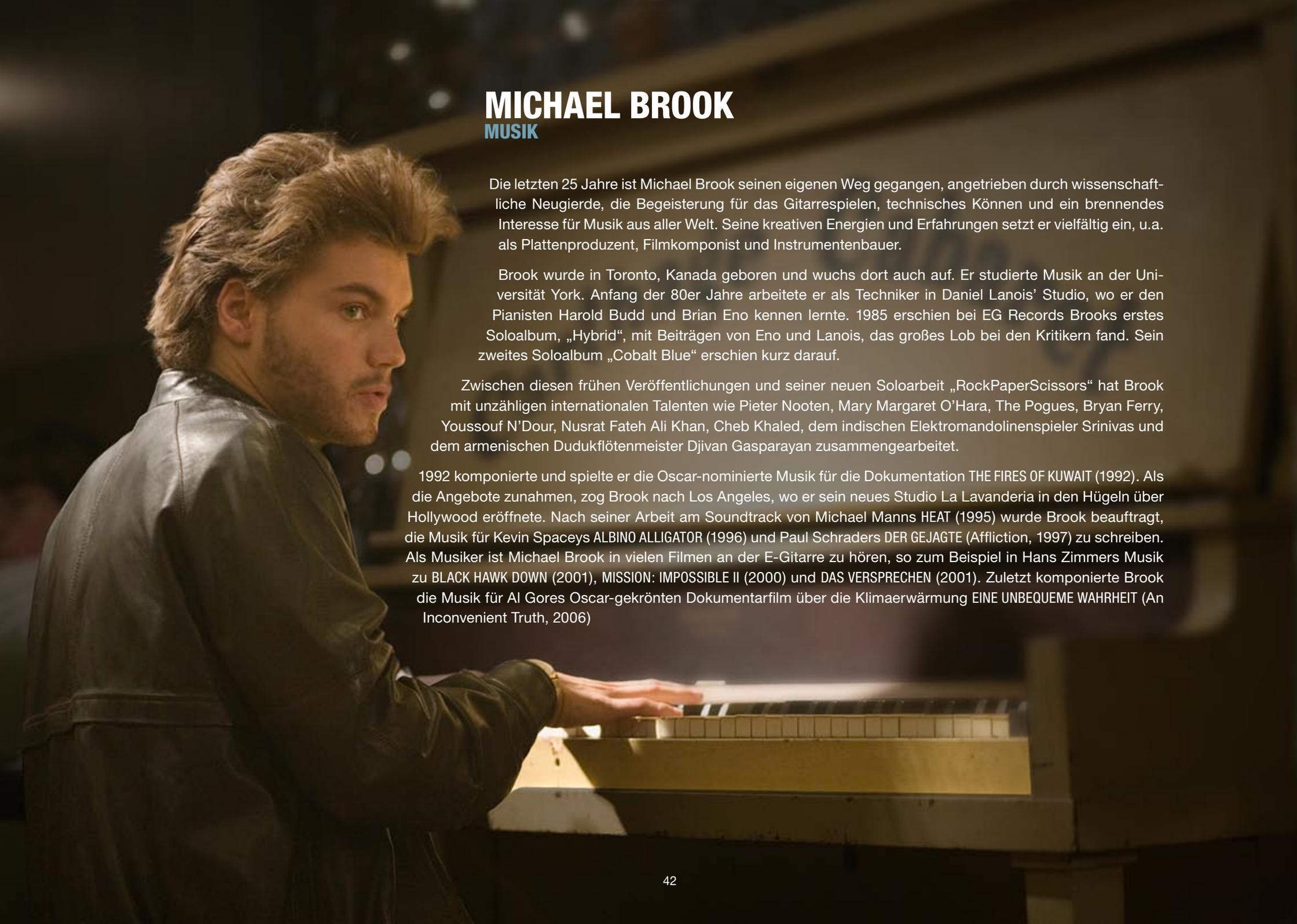
Seine Suche nach Abwechslung und einer schnelleren Ausführung für Entwurf und Umsetzung brachte ihn schließlich zur Filmindustrie. Zunächst setzte er seine Fähigkeiten als Set-Designer bei hochgelobten Filmen wie ARMAGEDDON (1998), FIGHT CLUB (1999) und PIRATES OF THE CARIBBEAN – FLUCH DER KARIBIK 2 (2006) ein. Jetzt konzentriert er sich auf seine Fähigkeiten als Art Director, u.a. bei DIE WUTPROBE (Anger Management, 2003) und MISSION: IMPOSSIBLE III (2006).

MARY CLAIRE HANNAN

KOSTÜM

Mary Claire Hannan hat sich als Kostümdesignerin in Hollywood etabliert. Ihre lange und abwechslungsreiche Liste an Referenzen umfasst JACKIE BROWN (1997), FOUR ROOMS (1995), KILLING ZOE (1993), WEIL ES DICH GIBT (Serendipity, 2001), RED EYE (2005), TRAUMPAARE (Duets, 2000) und HURLYBURLY (1998). Hannan begann ihre Karriere in Europa und lernte bei den Modedesignern Cerrutti und Givenchy. Ihre erste Arbeit für den Film war bei Tarantinos RESERVOIR DOGS (1991), danach war sie Assistentin für das Kostümdesign bei PULP FICTION (1994). Mary Claire Hannans jüngste Arbeit, WINGED CREATURES mit Forest Whitaker, Kate Beckinsale und Dakota Fanning kommt 2008 ins Kino.



A photograph of Michael Brook, a man with long, wavy brown hair and a beard, wearing a dark leather jacket. He is shown in profile, looking towards the right, with his hands on a piano keyboard. The lighting is dramatic, with strong highlights on his face and hands against a dark, blurred background.

MICHAEL BROOK

MUSIK

Die letzten 25 Jahre ist Michael Brook seinen eigenen Weg gegangen, angetrieben durch wissenschaftliche Neugierde, die Begeisterung für das Gitarrespielen, technisches Können und ein brennendes Interesse für Musik aus aller Welt. Seine kreativen Energien und Erfahrungen setzt er vielfältig ein, u.a. als Plattenproduzent, Filmkomponist und Instrumentenbauer.

Brook wurde in Toronto, Kanada geboren und wuchs dort auch auf. Er studierte Musik an der Universität York. Anfang der 80er Jahre arbeitete er als Techniker in Daniel Lanois' Studio, wo er den Pianisten Harold Budd und Brian Eno kennen lernte. 1985 erschien bei EG Records Brooks erstes Soloalbum, „Hybrid“, mit Beiträgen von Eno und Lanois, das großes Lob bei den Kritikern fand. Sein zweites Soloalbum „Cobalt Blue“ erschien kurz darauf.

Zwischen diesen frühen Veröffentlichungen und seiner neuen Soloarbeit „RockPaperScissors“ hat Brook mit unzähligen internationalen Talenten wie Pieter Nooten, Mary Margaret O'Hara, The Pogues, Bryan Ferry, Youssouf N'Dour, Nusrat Fateh Ali Khan, Cheb Khaled, dem indischen Elektromandolinenspieler Srinivas und dem armenischen Dudukflötenmeister Djivan Gasparayan zusammengearbeitet.

1992 komponierte und spielte er die Oscar-nominierte Musik für die Dokumentation THE FIRES OF KUWAIT (1992). Als die Angebote zunahmen, zog Brook nach Los Angeles, wo er sein neues Studio La Lavanderia in den Hügeln über Hollywood eröffnete. Nach seiner Arbeit am Soundtrack von Michael Manns HEAT (1995) wurde Brook beauftragt, die Musik für Kevin Spaceys ALBINO ALLIGATOR (1996) und Paul Schraders DER GEJAGTE (Affliction, 1997) zu schreiben. Als Musiker ist Michael Brook in vielen Filmen an der E-Gitarre zu hören, so zum Beispiel in Hans Zimmers Musik zu BLACK HAWK DOWN (2001), MISSION: IMPOSSIBLE II (2000) und DAS VERSPRECHEN (2001). Zuletzt komponierte Brook die Musik für Al Gores Oscar-gekrönten Dokumentarfilm über die Klimaerwärmung EINE UNBEQUEME WAHRHEIT (An Inconvenient Truth, 2006)

EDDIE VEDDER

MUSIK UND SONGS

Der Sänger und Texter von Pearl Jam, Eddie Vedder, ist ein Visionär des Rock'n'Roll, der den radikalen Sound des Alternative Rock aus dem Seattle der 90er Jahre in den Mainstream getragen hat.

Pearl Jam hat weltweit fast 60 Millionen Platten verkauft, darunter Millionen von Konzertmitschnitten. Die Band hat acht Studioplatten und zwei Liveplatten veröffentlicht sowie unlängst die Box „Pearl Jam: Live At The Gorge 05/06“.

KAKI KING

MUSIK

Kaki King ist für ihre instrumentale Akustikgitarrenmusik bekannt. Auf ihrem dritten Album „...Until We Felt Red“ übertrifft sie sich selbst und trotz den Erwartungen, indem sie die akustische Gitarre gegen eine elektrische eintauscht und singt - was wohl am meisten überrascht. Das Album folgte auf „Everybody Loves You“ (Velour, 2003) und „Legs To Make Us Longer“ (Sony), mit dem ihr 2004 der Durchbruch gelang und das ihr großes Lob bei Kritikern und eine Einladung zu David Letterman einbrachte.

King war immer mutig, von ihrem ersten Auftritt an bei der Knitting Factory - New Yorks Testgelände für Indie Rock - wo sie in letzter Minute für einen verhinderten Act einsprang, bis zu ihrem Debüt bei „Late Night with Conan O'Brien“, wo sie eines der tollsten Gitarrenfeuerwerke entfachte, die je im Spätabendprogramm zu sehen waren. Unlängst hat sie auch zwei Stücke für den Film DER KLANG DES HERZENS (August Rush, 2007) aufgenommen, in dem Freddie Highmore, Keri Russell, Jonathan Rhys Meyers und Robin Williams zu sehen sind.



SOUNDTRACK

Solodebüt mit 42: Nach fast zwei Jahrzehnten im Musicbiz veröffentlicht Pearl-Jam-Frontmann, -Sänger und Gitarrist Eddie Vedder mit INTO THE WILD am 14. September 2007 sein allererstes Album im Alleingang. Die Entstehungsgeschichte: Auf persönlichen Wunsch (!) von Sean Penn (21 GRAMM, THE GAME) schrieb er ein knappes Dutzend brandneuer Songs für dessen gleichnamigen Film, bei dem der Oscar-Preisträger (MYSTIC RIVER) sowohl Regie führte als auch das Drehbuch schrieb. Lead-Single des elf Songs umfassenden, hoch-atmosphärischen Werkes ist der Song „Hard Sun“. Eddie Vedder hatte bereits für die Soundtracks der Filme DEAD MAN WALKING (1995) und I AM SAM (2001) Kompositionen beige-steuert. Bei beiden Filmen hatte Sean Penn mitgewirkt und jeweils eine Oscar-Nominierung als „Bester Schauspieler“ erhalten.

INTO THE WILD, eine Adaption des gleichnamigen Jon Krakauer-Bestellers aus dem Jahre 1996, ist Penns vierte Spielfilm-Regiearbeit. Buch und Film erzählen die Geschichte des jungen Aussteigers Christopher McCandless und dessen Leben in der Wildnis von Alaska. Die Hauptrolle übernahm Emile Hirsch (ALPHA DOG). In deutschen Lichtspielhäusern ist der Film, der bereits als heißer Golden-Globe-/Oscar-Favorit gehandelt wird, ab dem 31. Januar 2008 zu sehen.

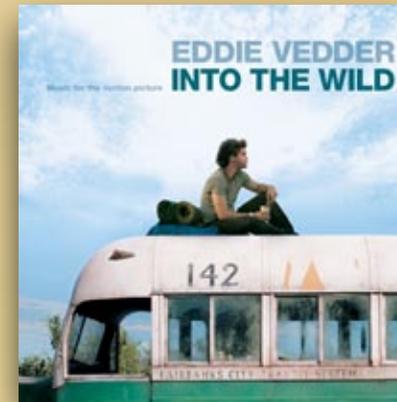
Als Kopf von Pearl Jam war Vedder seit 1991 maßgeblich am Verkauf von rund 60 Millionen Alben beteiligt - die aus Seattle stammenden Kult-formation gilt damit als eine der erfolgreichsten Bands der vergangenen fünfzehn Jahre. Darüber hinaus trat er mit zahlreichen anderen Künstlern auf, mit denen er z.T. auch Songs schrieb und einspielte, darunter Bruce Springsteen, Neil Young, Tom Petty, Sonic Youth, Robert Plant, The Who, The Strokes, R.E.M. und die Rolling Stones.

Pressekontakt:

Sandra Kinzelmann

Tel.: +49 (0)89 41 36-92 04

E-Mail: sandra.kinzelmann@sonybm.com



Soundtrack erschienen bei

SONY  **BMG**
MUSIC ENTERTAINMENT



DAS BUCH ZUM FILM

Im August 1992 wurde die Leiche von Chris McCandless im Eis von Alaska gefunden. Wer war dieser junge Mann, und was hatte ihn in die gottverlassene Wildnis getrieben? Jon Krakauer hat sein Leben erforscht, seine Reise in den Tod rekonstruiert und ein traurig-schönes Buch geschrieben über die Sehnsucht, die diesen Mann veranlasste, sämtliche Besitztümer und Errungenschaften der Zivilisation hinter sich zu lassen, um tief in die wilde und einsame Schönheit der Natur einzutauchen.

**„Ein zutiefst bewegendes,
ganz unsentimentales Abenteuerbuch.“**

Die Woche

Jon Krakauer, geboren 1954, arbeitet als Wissenschaftsjournalist für amerikanische Zeitschriften. Für seine Reportagen wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Er lebt mit seiner Frau in Colorado. Auf deutsch erschienen von ihm bisher „In die Wildnis“, der Millionenbestseller „In eisige Höhen“, „Auf den Gipfeln der Welt“ und „Mord im Auftrag Gottes“.

JON KRAKAUER

IN DIE WILDNIS - ALLEIN NACH ALASKA

aus dem Amerikanischen von
Stephan Steeger

Serie Piper 5067

304 Seiten

8,95 [D], 9,20 [A], sFr 16,90

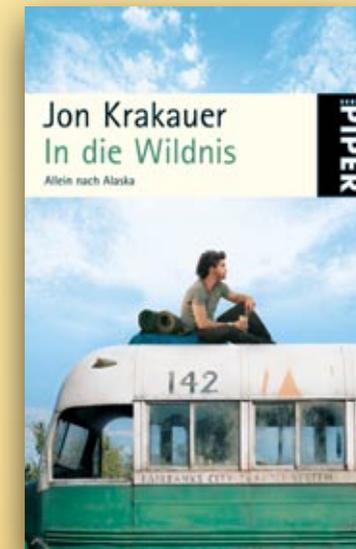
Pressekontakt:

Dr. Andrea Faber

Tel.: +49 (0)89 38 18 01-39

E-Mail: andrea.faber@piper.de

Ab sofort im Handel erhältlich.



Niland 206
Mexicali, Mexico 263

